

Bericht über Solvabilität und Finanzlage

2023

2023
Bericht der
GVV Direktversicherung AG
über Solvabilität und
Finanzlage

Inhaltsverzeichnis	1
Zusammenfassung	3
A Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis	5
A.1 Geschäftstätigkeit	5
A.1.1 Allgemeine Informationen.....	5
A.1.2 Geschäftsentwicklung 2023.....	6
A.1.3 Zukünftige Geschäftsentwicklung.....	8
A.2 Versicherungstechnische Leistung	9
A.3 Anlageergebnis	12
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten	13
A.5 Sonstige Angaben	13
B Governance-System	14
B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System.....	14
B.1.1 Organe der Gesellschaft	15
B.1.2 Aufbau- und Ablauforganisation, Organisationsplan	16
B.1.3 Produktfreigabeverfahren	19
B.1.4 Grundsätze der Vergütung	19
B.1.5 Notfallmanagement	19
B.1.6 Datenschutz- und Informationssicherheitsmanagement.....	19
B.1.7 Angaben über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	19
B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit	20
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen	
Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.....	21
B.3.1 Organisation des Risikomanagementsystems.....	21
B.3.2 Risikomanagement-Prozess	22
B.3.3 Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA)	22
B.4 Internes Kontrollsystem (IKS)	23
B.5 Funktion der internen Revision	24
B.6 Versicherungsmathematische Funktion	25
B.7 Outsourcing.....	25
B.8 Sonstige Angaben	26
C Risikoprofil.....	27
C.1 Versicherungstechnisches Risiko	28
C.2 Marktrisiko	30
C.3 Kreditrisiko.....	32
C.4 Liquiditätsrisiko.....	33
C.5 Operationelles Risiko	34
C.6 Andere wesentliche Risiken.....	35
C.7 Sonstige Angaben	36
D Bewertung für Solvabilitätszwecke.....	37
D.1 Vermögenswerte	37
D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen.....	39
D.2.1 Beschreibung des Grades an Unsicherheit bei dem Betrag der	
versicherungstechnischen Rückstellungen	40
D.2.2 Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen	41
D.3 Sonstige Verbindlichkeiten	41
D.4 Alternative Bewertungsmethoden	42
D.5 Sonstige Angaben	42

E	Kapitalmanagement	43
E.1	Eigenmittel	43
E.2	Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung	43
E.3	Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der	
	Berechnung der Solvenzkapitalanforderung	44
E.4	Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen.....	44
E.5	Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und	
	Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung	44
E.6	Sonstige Angaben	44
	Abkürzungsverzeichnis und Anhang QRT	45

Zusammenfassung

Im Folgenden werden die wesentlichen Inhalte des Solvabilitäts- und Finanzberichts nach Artikel 290 der Delegierten Verordnung (DVO) 2015/35 sowie nach § 40 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) der GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt) zusammenfassend dargestellt.

Der Rahmen der Geschäftstätigkeit und das Risikoprofil von GVV Direkt haben sich in 2023 nicht wesentlich verändert.

GVV Direkt ermittelt den Kapitalbedarf nach Solvency II (SII) unter Verwendung des Standardmodells. Von Übergangsregelungen, die die Aufsicht zur Erleichterung des Übergangs auf die neuen SII-Regeln einräumt, macht GVV Direkt keinen Gebrauch. Darüber hinaus erfolgt jährlich eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung im Rahmen des ORSA-Prozesses.

GVV Direkt hat ein in die Organisation integriertes Governance-System implementiert, das den allgemeinen gesetzlichen Anforderungen und den Vorgaben aus SII entspricht. Wesentliche Bestandteile sind das Risikomanagement-, das Compliance- und das Interne Kontrollsystem mit den eingebetteten Schlüsselfunktionen Compliance, Risikomanagement, Versicherungsmathematik und Interne Revision. Das Governance-System wird kontinuierlich weiterentwickelt. Wesentliche Veränderungen des Governance-Systems gab es im Berichtsjahr nicht.

Das politische Umfeld war angesichts des Krieges in der Ukraine, dem nach dem Angriff der Hamas auf Israel neu entfachten Nahostkonflikt und geopolitischer Spannungen unverändert schwierig. Die anhaltend hohe Inflation, das gestiegene Zinsniveau, angespannte Energiemärkte, Belastungen der Lieferketten und die in der Folge schwierige konjunkturelle Lage stellen unverändert herausfordernde makroökonomische Rahmenbedingungen dar. Das Ende der COVID-19 Pandemie ist eine erfreuliche Entlastung, wirkt im Vergleich jedoch nur beschränkt gegenläufig.

Das anhaltend hohe Inflationsniveau ist eine hohe Herausforderung für die Versicherungswirtschaft, da sie sich in unverändert steigenden durchschnittlichen Schadenaufwendungen und Reservestärkungen niederschlägt. Diese sind beispielsweise auf erhöhte Bau- und Reparaturkosten sowie Aufwendungen für Ersatzteile zurückzuführen. Zudem steigt die Schadenhäufigkeit nach Ende der COVID-19 Pandemie wieder auf das vorpandemische Niveau an.

Das politische und makroökonomische Umfeld spielt für unsere Kapitalanlage eine große Rolle. Auf der einen Seite lässt die bereits seit 2022 zu beobachtende Zinswende mittelfristig unser Ertragspotenzial steigen. Andererseits führen die aktuellen politischen Spannungen und Krisenherde sowie die damit verbundene Unsicherheit zu hohen Volatilitäten auf den Kapitalmärkten.

Mit dem Ergebnis von GVV Direkt im abgelaufenen Geschäftsjahr sind wir insgesamt nicht zufrieden.

Die Combined Ratio war mit 106,0 % f. e. R. nicht zufriedenstellend und lag über dem Vorjahreswert von 104,0 %.

Die hohe Wettbewerbsintensität in der Kraftfahrtversicherung, die unverändert den Schwerpunkt unseres Geschäfts darstellt, die Normalisierung der Schadenfrequenzen und Belastungen aus dem inflationsbedingten Anstieg der Schadenaufwendungen haben zu einem versicherungstechnischen Verlust vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 2.503 TEUR geführt (Vorjahr -1.770 TEUR).

Das Kapitalanlagegeschäft ist erfreulich verlaufen. Das Ergebnis aus Kapitalanlage stieg deutlich auf 1.369 TEUR (Vorjahr: 312 TEUR).

Da das gute Kapitalanlagenergebnis den Verlust im Versicherungsgeschäft nicht ausgleichen konnte, müssen wir für das Geschäftsjahr 2023 nach Steuern einen Verlust von 263 TEUR ausweisen (Vorjahr: Verlust von 1.732 TEUR).

Insbesondere aufgrund eines Anstieges der Marktwerte von Kapitalanlagen erhöhten sich die Eigenmittel von 31.648 TEUR auf 33.133 TEUR.

Die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement, SCR) von GVV Direkt belief sich zum 31.12.2023 auf 14.130 TEUR und hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht (Vorjahr: 12.559 TEUR).

Die Solvenzquote von GVV Direkt sank von 252 % auf ein Niveau von 236%, das den unternehmensintern definierten Schwellenwert für die Bedeckungsquote von 150 % deutlich übersteigt.

Die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung wurde zur Jahresmitte durchgeführt. Die in 2023 auf den Daten des Basisjahres 2022 abgeleitete Prognose zur Solvenzquote nach ORSA belief sich für den 31.12.2023 auf rund 229 %. Die Solvenzsituation der Gesellschaft wird auch in diesem Kontext als solide eingeschätzt.

.

A Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.1 Geschäftstätigkeit

A.1.1 Allgemeine Informationen

Der Aufbau des Solvabilitäts- und Finanzberichts folgt den Vorgaben aus Anhang XX der Delegierten Verordnung (DVO) (EU) 2015/35 und setzt die Anforderung aus Artikel 51 bis 56 der SII Richtlinie und Artikel 292 bis 298 der Delegierten Verordnung um.

Alle Beträge in diesem Bericht sind in TEUR angegeben, sofern nicht anders ausgewiesen.

Der Jahresabschluss 2023 und die Solvenzbilanz wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht wurde vom Vorstand am 08.04.2024 verabschiedet.

Anschrift der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht:
Graurheindorfer Str. 108
53117 Bonn

alternativ:
Postfach 1253
53002 Bonn

Kontaktdaten der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht:
Fon: 0228 / 4108 - 0
Fax: 0228 / 4108 - 1550
E-Mail: poststelle@bafin.de oder De-Mail: poststelle@bafin.de-mail.de

Kontaktdaten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft von GVV Direkt:

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Georg-Glock-Straße 22
40474 Düsseldorf
Fon: 0211- 9810

A.1.2 Rechtsform und Geschäftsstrategie

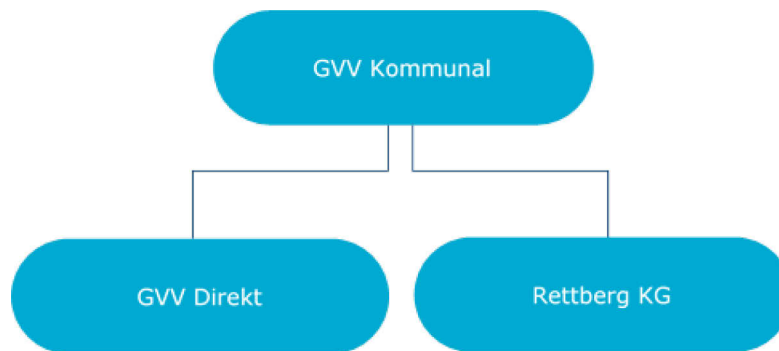
GVV Direkt betreibt als serviceorientierter Direktversicherer das Privatkundengeschäft in der Schaden-/ Unfall-Versicherung in Deutschland.

Das Aktienkapital von GVV Direkt wird zu 100 % von der GVV Kommunalversicherung VVaG (GVV Kommunal) gehalten. Beide Unternehmen sind durch einen Unternehmensvertrag (Beherrschungsvertrag) sowie durch einen Funktionsausgliederungsvertrag (Dienstleistungsvertrag) miteinander verbunden. Sie sind im Sinne der §§ 15 ff. AktG und § 271 Abs. 2 HGB verbundene Unternehmen und bilden gemäß § 18 Abs. 1 AktG einen Konzern. Durch den Funktionsausgliederungsvertrag überträgt GVV Direkt die Erledigung aller Verwaltungsaufgaben auf GVV Kommunal.

Neben den beiden Versicherungsgesellschaften GVV Kommunal und GVV Direkt gehört auch die Rettberg KG mehrheitlich (Kapitalanteil von 56,95 %, Immobilienverwaltung) zur GVV Gruppe.

Auf der Folgeseite wird die Gruppenstruktur grafisch dargestellt.

Darstellung zur GVV Gruppenstruktur:



Ziel der Geschäftsstrategie von GVV Direkt ist die Gesellschaft als serviceorientierten digitalen Direktversicherer am Markt zu etablieren. Der derzeitige Strategiefokus liegt auf der Stabilisierung der neuen Marke und der Steigerung der Vertriebskraft. Weitere Schwerpunkte bilden dabei eine konsequente Ausrichtung aller Unternehmensprozesse auf die Erwartungen unserer Kundschaft, der Optimierung unseres Produktprogramms und der Etablierung funktions- und bereichsübergreifender Prozesse („end-to-end Prozesse“). Die Einführung eines neuen Bestandsführungssystems soll zu einer dauerhaften Kostenreduktion beitragen.

Unsere Kapitalanlagestrategie ist grundsätzlich konservativ, d. h. risikobewusst und langfristig ausgerichtet. Dabei werden die drei Prinzipien Sicherheit, Rentabilität und Fungibilität stets beachtet.

A.1.3 Geschäftsentwicklung 2023

Das Privatkundengeschäft war im vergangenen Geschäftsjahr angesichts der Inflation von sehr herausfordernden Rahmenbedingungen in der Kraftfahrtversicherung geprägt. Widrige Rahmenbedingungen in Folge der konjunkturellen Eintrübung und ein sehr intensiver Preiswettbewerb insbesondere in der Kraftfahrtversicherung beeinträchtigten unsere Vertriebsaktivitäten, obgleich wir mit sehr guten Ratings im Markt aufgetreten sind. Unser Versicherungsbestand ging von 293.126 auf 275.388 Verträge zurück. Während das Kraftfahrtsegment rückläufige Stückzahlen zeigte, war das Sach-Haftpflicht-Unfall-Segment nahezu stabil. Die gebuchten Bruttobeiträge lagen mit 45.370 TEUR infolge notwendiger Preisanpassungen mit 1,4 % über dem Vorjahresniveau von 44.735 TEUR.

Das versicherungstechnische Ergebnis zeigt infolge des defizitären Kraftfahrtgeschäftes einen Verlust von 2.503 TEUR vor Veränderung der Schwankungsrückstellung (Vorjahr: -1.770 TEUR). Die Combined-Ratio für eigene Rechnung (Schaden-/Kostenquote) belief sich nach 104,0 % im Vorjahr auf 106,0 %. Die Inflation wirkte sich belastend auf unser Ergebnis aus, da sie die durchschnittlichen Schadenkosten deutlich anstiegen ließ. Die Belastung aus Großschäden lag insgesamt im Rahmen unserer Erwartungen. Die Schadenbelastung aus Naturgefahren lag über dem langjährigen Durchschnitt. Das Abwicklungsergebnis war auch in diesem Jahr positiv und unterstreicht unsere hohe Reservierungsqualität.

Den Schwankungsrückstellungen wurden nicht zuletzt infolge der Belastungen im Kraftfahrtbereich 1.338 TEUR entnommen (Vorjahr: Entnahme von 383 TEUR). Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung belief sich auf einen Verlust von 1.164 TEUR (Vorjahr: Verlust von 1.387 TEUR).

Das laufende Anlagenergebnis von GVV Direkt stieg im Jahr 2023 von 1.054 TEUR auf 1.404 TEUR. Hierzu haben das seit 2022 deutlich erhöhte Zinsniveau und höhere Erträge aus illiquiden Anlagen beigetragen. Die laufende Anlagerendite betrug 2,0 % (Vorjahr: 1,5%).

Das übrige Ergebnis weist aufgrund eines nahezu ausgeglichenen Ergebnisses aus Abgängen und Zu- bzw. Abschreibungen einen geringen Verlust von 35 TEUR aus. Im Vorjahr hatten wir in einem sehr schwierigen Umfeld insbesondere aufgrund zinsinduzierter Abschreibungen hierbei einen Verlust von 742 TEUR hinnehmen müssen.

Das Gesamtergebnis aus der Kapitalanlage lag mit 1.369 TEUR über dem des Vorjahres (312 TEUR). Die Nettoverzinsung verbesserte sich auf 1,9 % (Vorjahr: 0,4 %).

Da das gute Kapitalanlageergebnis den Verlust im Versicherungsgeschäft nicht ausgleichen konnte, müssen wir für das Geschäftsjahr 2023 nach Steuern einen Verlust von 263 TEUR ausweisen (Vorjahr: Verlust von 1.732 TEUR).

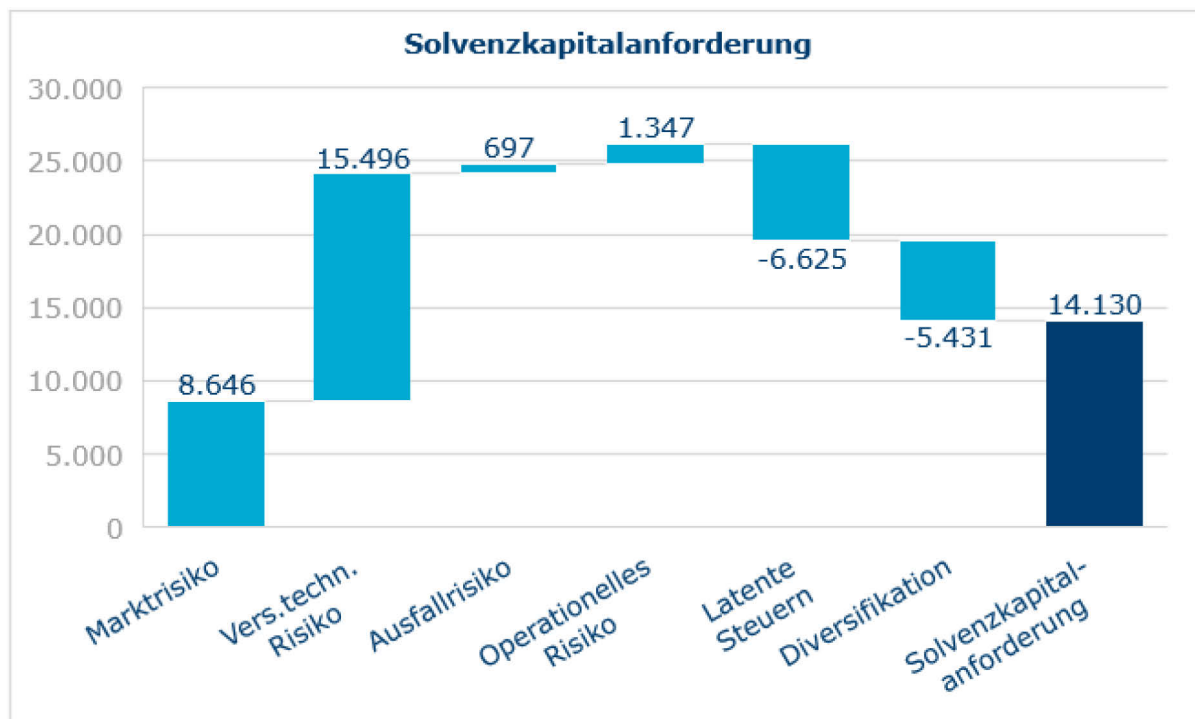
Im Folgenden ist die Entwicklung wesentlicher Bilanz- und GuV-Kennzahlen aufgeführt.

Bilanzdaten		2023	2022	2021
Kapitalanlagen	TEUR	71.753	70.101	71.812
Liquide Mittel	TEUR	907	1.532	3.206
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEUR	72.660	71.632	75.017
Eigenkapital	TEUR	14.218	14.482	16.213
Schwankungsrückstellung	TEUR	14.686	16.024	16.407
Versicherungstechnische Rückstellungen feR*	TEUR	53.606	54.164	56.263
Bilanzsumme	TEUR	75.357	76.860	81.127
Gewinn- und Verlustrechnung		2023	2022	2021
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	45.370	44.735	44.799
Verdiente Nettobeiträge	TEUR	38.172	38.137	38.471
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEUR	-2.502	-1.770	-6.559
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEUR	1.338	383	3.094
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEUR	-1.164	-1.387	-3.466
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEUR	1.369	312	775
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEUR	1.404	1.054	955
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEUR	-35	-742	-181
Übriges Ergebnis	TEUR	-723	-631	-245
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR	-518	-1.706	-2.962
Jahresergebnis vor Steuern	TEUR	-518	-1.706	-2.962
Jahresergebnis nach Steuern	TEUR	-263	-1.732	-2.961
Beitragswachstum (brutto)	%	1,4	-0,1	-5,7
Combined Ratio feR	%	106,0	104,0	116,5
Laufende Verzinsung der Kapitalanlagen	%	2,0	1,5	1,4
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	1,9	0,4	1,1

*feR= für eigene Rechnung

Nach Überleitung ergeben sich aus dem handelsrechtlichen Eigenkapital Eigenmittel (Solvenzkapital) von 33.294 TEUR, welches sich im Jahresvergleich erhöht hat (Vorjahr: 31.648 TEUR). Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg von Marktwerten der Kapitalanlagen zurückzuführen. Das Solvenzkapital besteht ausschließlich aus Tier-1-Kapital. Die wesentlichen Unterschiede sind in Kapitel E.1 erläutert.

Der Kapitalbedarf nach der Standardformel betrug zum 31.12.2023 insgesamt 14.130 TEUR (Vorjahr: 12.559 TEUR). Im Folgenden sind die wesentlichen Komponenten des SCR ausgewiesen.



Aus der Gegenüberstellung der Eigenmittel in Höhe von 33.294 TEUR (Vorjahr: 31.648 TEUR) und einer Solvenzkapitalanforderung in Höhe von 14.130 TEUR (Vorjahr: 12.559 TEUR) ergibt sich eine Solvenzquote auf Basis der Standardformel von 236 % (Vorjahr: 252 %). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bedeckungsquote um 16 Prozentpunkte verringert. Die wesentlichen Veränderungen, insbesondere der Rückgang der Eigenmittel und die Risikoentwicklung, werden in den Kapiteln C und D erläutert.

A.1.4 Zukünftige Geschäftsentwicklung

Die schwierige konjunkturelle Lage und die hohe Inflation werden auch für 2024 wesentliche Rahmenbedingungen darstellen. Das politische und makroökonomische Umfeld stellt weiter eine hohe Prognoseunsicherheit dar. Vor diesem Hintergrund ist mit einer hohen Volatilität und Unsicherheit auf den Kapitalmärkten zu rechnen, obgleich sie sich zuletzt überraschend resilient gezeigt haben.

Wir erwarten, dass das Prämienvolumen von GVV Direkt in 2024 einen Anstieg um etwa 3% zeigen wird. Dies ist insbesondere auf notwendige Prämienanpassungen in der Kraftfahrt-versicherung zurückzuführen. Sofern außergewöhnliche Belastungen aus Naturkatastrophen und Großschäden ausbleiben sollten, erwarten wir ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, das angesichts der schwierigen Verfassung der Kraftfahrtversicherung noch negativ sein könnte.

Die Höhe des Kapitalanlagebestandes sollte auf dem Niveau des Jahres 2023 liegen. Unter der Annahme, dass die Kapitalmärkte keine signifikanten Verwerfungen ausweisen werden, gehen wir von einem Kapitalanlageergebnis leicht über Vorjahresniveau aus.

Das handelsrechtliche Ergebnis wird erwartungsgemäß in Folge einer erwarteten Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen in etwa ausgeglichen sein.

Die Solvenzanforderungen nach dem Aufsichtssystem Solvency II werden wir nach unserer jetzigen Einschätzung unverändert auf gutem Niveau erfüllen.

A.2 Versicherungstechnische Leistung

Die gebuchten Beiträge 2023 lagen in allen Sparten mit insgesamt 45.370 TEUR (Vorjahr: 44.735 TEUR) über dem Vorjahresniveau.

Das Privatkundengeschäft war im vergangenen Geschäftsjahr angesichts der Inflation von sehr herausfordernden Rahmenbedingungen in der Kraftfahrtversicherung geprägt. Widrige Rahmenbedingungen in Folge der konjunkturellen Eintrübung und ein sehr intensiver Preiswettbewerb insbesondere in der Kraftfahrtversicherung beeinträchtigten unsere Vertriebsaktivitäten, obgleich wir mit sehr guten Ratings im Markt aufgetreten sind. Unser Versicherungsbestand ging von 293.126 auf 275.388 Verträge zurück. Während das Kraftfahrtsegment rückläufige Stückzahlen zeigte, war das Sach-Haftpflicht-Unfall-Segment nahezu stabil.

Nach Berücksichtigung der Rückversicherung ergab sich für das Geschäftsjahr 2023 ein versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen von 2.503 TEUR (Vorjahr: -1.770 TEUR). Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für eigene Rechnung verschlechterte sich von 104,0 % auf 106,0 %.

Der Schwankungsrückstellung, die Eigenkapital-ähnlichen Charakter hat, mussten im Jahr 2023 insgesamt 1.338 TEUR entnommen werden (Vorjahr: Entnahme von 383 TEUR).

Das handelsrechtliche versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellungen lag bei -1.164 TEUR (Vorjahr: -1.387 TEUR).

Im Folgenden werden die Ergebnisse im Versicherungsgeschäft dargestellt.

Gesamtübersicht	2023	2022
Gebuchte Bruttobeiträge	45.370	44.735
Verdiente Nettobeiträge	38.172	38.137
Versicherungstechnisches Ergebnis vor SchwaRü	-2.502	-1.770
Versicherungstechnisches Ergebnis nach SchwaRü	-1.164	-1.387
Combined Ratio	106,0%	104,0%

Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige

Im Folgenden sind die Ergebnisse der wesentlichen Segmente dargestellt.

Kraftfahrzeug-Haftpflicht

Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2023	2022
Gebuchte Bruttobeiträge	18.072	18.233
Verdiente Nettobeiträge	13.191	13.354
Versicherungstechnisches Ergebnis vor SchwaRü	-192	-811
Versicherungstechnisches Ergebnis nach SchwaRü	-126	-1.010
Combined Ratio	101,7%	106,2%

Die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sanken im letzten Jahr auf rund 18.072 TEUR.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung war erneut negativ. Hierzu trugen insbesondere höhere durchschnittliche Aufwendungen bei den Basisschäden bei.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 66 TEUR (Vorjahr: Zuführung von 199 TEUR) ergab sich ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis von 126 TEUR (Vorjahr: -1.010 TEUR).

Sonstige Kraftfahrt

Sonstige Kraftfahrt	2023	2022
Gebuchte Bruttobeiträge	13.982	14.229
Verdiente Nettobeiträge	13.667	13.925
Versicherungstechnisches Ergebnis vor SchwaRü	-2.974	-2.970
Versicherungstechnisches Ergebnis nach SchwaRü	-1.338	-1.137
Combined Ratio	121,9%	121,3%

In der sonstigen Kraftfahrt sind die Vollkasko- und Teilkaskoversicherung zusammengeführt. Die gebuchten Bruttobeiträge sind im Geschäftsjahr um 247 TEUR auf 13.982 TEUR (Vorjahr: 14.229 TEUR) gesunken.

Inflationsbedingt stiegen die durchschnittlichen Schadenaufwendungen erneut deutlich an. Der Trend zu einer Normalisierung der Schadenhäufigkeiten setzte sich fort. Die Belastungen aus Naturgefahren lagen über dem Mehrjahresdurchschnitt. Infolgedessen weisen wir für das Geschäftsjahr 2023 erneut einen Verlust für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung in Höhe von -2.974 TEUR (Vorjahr: -2.970 TEUR) aus.

Nach Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis auf -1.338 TEUR (Vorjahr: -1.137 TEUR).

Feuer- und Sachversicherungen

Feuer- und Sachversicherung	2023	2022
Gebuchte Bruttobeiträge	10.252	9.119
Verdiente Nettobeiträge	8.517	7.941
Versicherungstechnisches Ergebnis vor SchwaRü	-148	1.256
Versicherungstechnisches Ergebnis nach SchwaRü	-202	43
Combined Ratio	98,7%	81,1%

In der Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung werden die Versicherungszweige Glas-, Verbundene Hausrat- und Verbundene Gebäudeversicherung zusammengefasst. Die Beitragseinnahmen haben sich von auf 9.119 TEUR im Vorjahr auf nun 10.252 TEUR erhöht.

Insbesondere aufgrund eines vergleichsweise ungünstigen Großschadenverlaufs in der Verbundenen Gebäudeversicherung müssen wir in diesem Segment einen versicherungstechnischen Verlust von 148 TEUR aus (Vorjahr: Gewinn von 1.256 TEUR) ausweisen.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergibt sich insgesamt ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis von 202 TEUR (Vorjahr: 43 TEUR).

Haftpflichtversicherung

Haftpflichtversicherung	2023	2022
Gebuchte Bruttobeiträge	1.968	2.024
Verdiente Nettobeiträge	1.871	1.955
Versicherungstechnisches Ergebnis vor SchwaRü	350	604
Versicherungstechnisches Ergebnis nach SchwaRü	687	906
Combined Ratio	81,5%	68,9%

Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung lagen mit 1.968 TEUR leicht unter dem Vorjahresniveau (2.024 TEUR). Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung liegt mit 350 TEUR unter dem Wert des Vorjahres mit 604 TEUR.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 687 TEUR (Vorjahr: +906 TEUR).

Unfallversicherung

Unfallversicherung	2023	2022
Gebuchte Bruttobeiträge	963	986
Verdiente Nettobeiträge	878	911
Versicherungstechnisches Ergebnis vor SchwaRü	444	165
Versicherungstechnisches Ergebnis nach SchwaRü	-202	-175
Combined Ratio	49,5%	81,9%

Die Unfallversicherung umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfallversicherung und Kraftfahrtunfallversicherung. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen betrugen in der Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 963 TEUR (Vorjahr: 986 TEUR).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung liegt über dem des Vorjahres. Hierzu haben ein günstiger Schadenverlauf sowie eine erneut positive Abwicklung von Vorjahresschäden beigetragen. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug 444 TEUR (Vorjahr: +165 TEUR).

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -202 TEUR (Vorjahr: -175 TEUR).

Beistandsleistung

Beistandsleistung	2023	2022
Gebuchte Bruttobeiträge	134	143
Verdiente Nettobeiträge	47	51
Versicherungstechnisches Ergebnis vor SchwaRü	17	-14
Versicherungstechnisches Ergebnis nach SchwaRü	17	-14
Combined Ratio	65,0%	127,2%

Der Kundschaft von GVV Direkt wird die dem Versicherungszweig „Beistandsleistungsvericherung“ zuzuordnende Schutzbriefversicherung angeboten. Bis zum Ende des Geschäftsjahres konnten 8.605 Verträge abgeschlossen werden, über die ein Brutto-Beitragsaufkommen von 134 TEUR gebucht wurde (Vorjahr: 143 TEUR).

Für das Geschäftsjahr ergab sich für die Schutzbriefversicherung in der versicherungstechnischen Rechnung ein Überschuss von 17 TEUR (Vorjahr: -14 TEUR).

Wesentliche Risikominderungsmaßnahmen

Wir steuern versicherungstechnische Risiken mittels kontinuierlicher Überwachung der Kalkulationsgrundlagen, einer konsequenten Verwendung relevanter aktueller Erkenntnisse bei der Entwicklung und Festlegung risikogerechter Tarife und einer selektiven Annahmepolitik.

Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden, zusammen.

Unternehmensziel ist, eine stabile und positive Ertragslage des Unternehmens sicherzustellen. Die Quantifizierung versicherungstechnischer Risiken erfolgt über die regelmäßige Durchführung von Stresstests.

Das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko werden anhand der im Rahmen von SII geltenden Vorschriften ermittelt.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das Katastrophenrisiko, welches aus dem möglichen Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultiert. Bedeutende Schäden werden durch besonders sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den HGB-Rückstellungen berücksichtigt. Im Rahmen von Rückversicherungsverträgen mit bewährten finanzstarken Partnern nutzen wir Rückversicherungskonzepte, die speziell auf unsere Leistungszusagen in den einzelnen Versicherungszweigen abgestimmt sind und insbesondere das Katastrophenrisiko für das Unternehmen angemessen begrenzen.

A.3 Anlageergebnis

Das laufende Ergebnis aus Kapitalanlagen (ordentliche Erträge abzgl. laufender Aufwendungen) stellte sich 2023 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2023	2022
Laufende Erträge	1.664	1.262
davon aus:		
Aktien oder Anteile an Investmentvermögen	857	794
Verzinsliche Wertpapieren	583	468
Übrige (inkl. Depotforderungen)	0	0
Einlagen bei Kreditinstituten	225	0
Laufende Aufwendungen:	260	208
davon aus:		
Verwaltungskosten	260	208
Laufendes Ergebnis aus der Kapitalanlage	1.404	1.054

Der Anstieg ist vor allem auf gestiegene Ergebnisse bei festverzinslichen Wertpapieren in Folge des gestiegenen Zinsniveaus sowie aus höheren Ergebnisbeiträgen aus illiquiden Assetklassen zurückzuführen.

Das übrige Ergebnis aus der Kapitalanlagetätigkeit umfasst grundsätzlich die Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen und aus Zuschreibungen sowie die Aufwendungen für Abschreibungen und die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Hier zeigt sich für 2023 im Vergleich zum Vorjahr folgende Entwicklung.

	2023	2022
Übrige Erträge	254	151
davon:		
Gewinne aus dem Abgang von Aktien und Anteilen an Investmentvermögen	241	0
Gewinne aus dem Abgang festverzinslicher Wertpapiere	13	151
Zuschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Übrige Aufwendungen:	289	893
davon:		
Verluste aus dem Abgang festverzinslicher Wertpapiere	40	127
Verluste aus dem Abgang von Aktien und Investmentvermögen	185	569
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	64	0
Abschreibungen auf Anteile an Investmentvermögen	0	197
Übriges Ergebnis aus der Kapitalanlage	-35	-742

Das übrige Ergebnis weist aufgrund eines nahezu ausgeglichenen Ergebnisses aus Abgängen und Zu- bzw. Abschreibungen einen geringen Verlust von 35 TEUR aus. Im Vorjahr hatten wir in einem sehr schwierigen Umfeld insbesondere aufgrund zinsinduzierter Abschreibungen hierbei einen Verlust von 742 TEUR hinnehmen müssen.

Insgesamt wurde mit 1.369 TEUR ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erzielt, welches über dem Vorjahresergebnis (312 TEUR) lag.

Das politische und makroökonomische Umfeld stellt weiter eine hohe Prognoseunsicherheit dar. Vor diesem Hintergrund ist mit einer hohen Volatilität und Unsicherheit auf den Kapitalmärkten zu rechnen.

Das Unternehmen wird seine Anlageentscheidungen vor diesem Hintergrund unvermindert sorgfältig abwägen. Entscheidungen zur Auswahl von Assetklassen, die sich bislang noch nicht im Portfolio des Unternehmens befinden, werden grundsätzlich im Rahmen einer konservativen Anlagepolitik unter dem Gebot der Vorsicht getroffen.

Verbriefungen befinden sich nicht im Direktbestand. Unmittelbare Investitionen in derartige Anlageinstrumente werden nicht erwogen.

A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Es bestehen keine wesentlichen sonstigen Tätigkeiten.

A.5 Sonstige Angaben

Es sind keine wesentlichen sonstigen Angaben zu machen.

B Governance-System

Nachfolgend wird das Governance-System von GVV Direkt zur Sicherstellung einer verantwortungsvollen Unternehmensführung dargestellt.

B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Muttergesellschaft GVV Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV Direkt wurden sämtliche betrieblichen Funktionen von GVV Direkt auf GVV Kommunal übertragen. Im Rahmen dieser gruppeninternen Ausgliederung fungieren die Vorstände von GVV Direkt, jeweils für ihr Ressort, als Ausgliederungsbeauftragte. In diesem Zusammenhang wurden der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zwei Vorstände von GVV Direkt als Ausgliederungsbeauftragte für die Schlüsselfunktionen Compliance und Risikomanagement sowie Versicherungsmathematik und Interne Revision angezeigt und seitens der BaFin bestätigt.

Für GVV Direkt ist unter diesen Rahmenbedingungen ein Governance-System eingerichtet, welches in die gruppenweit eingesetzten Risikomanagement-, Compliance- und Internen Kontrollsysteme der Muttergesellschaft GVV Kommunal eingebunden ist. Die Risiken von GVV Direkt werden daher neben den Risiken von GVV Kommunal sowie den gruppenrelevanten Risiken im Risikomanagementsystem von GVV Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert. Im Rahmen des Internen Kontrollsystems von GVV Kommunal werden diese auf Prozess- und Gesamtunternehmensebene kontrolliert. Innerhalb des Compliance-Systems wird konzernweit darauf geachtet, dass die geltenden Gesetze, Regularien sowie Vorschriften eingehalten werden und das Risiko, nicht-compliant zu sein oder zu werden, beurteilt wird.

Der Vorstand von GVV Direkt überzeugt sich kontinuierlich von der Effektivität und Effizienz der Risikomanagement-, Compliance- und Internen Kontrollsysteme von GVV Kommunal. Diesbezüglich werden auch die ergänzenden Regelungen zum Produktfreigabeverfahren, zur Vergütung, zum Notfall-, Datenschutz- und Informationssicherheitsmanagement, zu Fit & Proper und zum Outsourcing betrachtet. Zur Stärkung der Risiko- und Kontrollkultur sowie der Berichterstattung an den Vorstand tagt der Risiko- und Compliance-Ausschuss bei Bedarf, mindestens zweimal jährlich. Das Governance-System und die ergänzenden Regelungen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Zudem werden Effektivität und Effizienz unseres Governance-Systems intern regelmäßig bzw. bei außerplanmäßigem Anlass überprüft. Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Änderungen vorgenommen.

Im nachfolgenden Organigramm wird die aktuell gültige Organisationsstruktur abgebildet.



B.1.1 Organe der Gesellschaft

GVV Direkt verfügt über vier Organe: Hauptversammlung, Aufsichtsrat, Vorstand und Beiräte. Deren Aufgaben und Befugnisse ergeben sich aus dem Gesetz, der Satzung, der Geschäftsordnung und unternehmensinternen Leitlinien.

Die für Versicherungsunternehmen geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere das deutsche Versicherungsaufsichtsgesetz und europäische Aufsichtsregeln (SII-Durchführungsregeln), ergänzen die Anforderungen an eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Hauptversammlung

Im Rahmen der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben findet in der Hauptversammlung die Willensbildung und Beschlussfassung der im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragenen Anteilsinhaberinnen mittelbar statt. Während der Hauptversammlung werden grundsätzliche Entscheidungen für das Unternehmen gefällt, beispielsweise die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, die Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes, Änderungen der Satzung sowie die Ausschüttung von Gewinnen in Form einer Dividende.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes und berät ihn dabei. Der Aufsichtsrat hat gemäß Satzung neun Mitglieder. Er besteht aus Mitgliedern des Aufsichtsrates von GVV Kommunal. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig sowie anlassbezogen über alle für das Unternehmen relevanten Fragen.

Vorstand

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, insbesondere legt er die Ziele des Unternehmens und dessen Strategie fest. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und verpflichtet, eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens zu gewährleisten. Der Vorstand ist für ein angemessenes Risikomanagement und angemessene Kontrollen im Unternehmen verantwortlich. Er sorgt dafür, dass die gesetzlichen Bestimmungen und die unternehmensinternen Leitlinien eingehalten werden (Compliance). Er besteht aus den drei hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern von GVV Kommunal.

Beiräte

Zur Beratung des Aufsichtsrates besteht ein Aufsichtsratsbeirat, der von den Mitgliedern des Aufsichtsrates von GVV Kommunal, die nicht in einem anderen Organ von GVV Direkt vertreten sind, gebildet wird. Die Hauptversammlung wählt weitere Mitglieder aus dem kommunalen Bereich in den Aufsichtsratsbeirat.

Zur Beratung des Vorstandes ist ein ehrenamtlicher Vorstandsbeirat eingerichtet. Nach § 12 Nr. 4 der Satzung bilden die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstandes und des Vorstandsbeirates von GVV Kommunal für die Dauer ihrer Amtszeit den Vorstandsbeirat von GVV Direkt. Der Vorstandsbeirat nimmt an den monatlichen Sitzungen des Vorstandes teil.

Ausschüsse

Nach den Vorgaben des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss eingerichtet.

B.1.2 Aufbau- und Ablauforganisation, Organisationsplan

Aufgrund des Beherrschungsvertrages vom 03.08.1988 zwischen GVV Kommunal und GVV Direkt unterliegen die Gesellschaften einer einheitlichen gruppeninternen Steuerung durch die Muttergesellschaft GVV Kommunal. Darüber hinaus wurden sämtliche betrieblichen Funktionen von GVV Direkt auf GVV Kommunal gemäß Funktionsausgliederungsvertrag vom 03.08.1988 in der Fassung vom 01.02.2018 übertragen. GVV Kommunal ist daher verpflichtet, die von GVV Direkt ausgegliederten Funktionen im Rahmen der Aufbau- und Ablauforganisation ordnungsgemäß zu erfüllen und entsprechend Personalkapazitäten und Sachmittel verfügbar zu halten. Die daraus resultierenden Kosten werden nach dem Verursachungsprinzip auf Vollkostenbasis erstattet.

Soweit es für eine Beurteilung der ausgegliederten Bereiche erforderlich ist, hat GVV Direkt ein umfassendes Informations- und Kontrollrecht gegenüber GVV Kommunal. Dies beinhaltet auf Verlangen die Vorlage aller Bücher, Belege, Schriftstücke, Leitlinien und Arbeitsanweisungen sowie die Auskunft über den Geschäftsbetrieb und die Vermögensanlage. Trotz der Funktionsausgliederung leitet der Vorstand von GVV Direkt die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Grundlegende Führungsentscheidungen – etwa zum Governance-System – sowie die Überwachung der Gesellschaft als Ganzes sind nicht delegierbar.

Die Abteilungsleitungen sind den Vorstandsmitgliedern entsprechend deren Ressorts fachlich und personell direkt unterstellt. Sie setzen die Ziele und Strategie des Vorstands mit ihren Teams operativ um. Die Abteilungen Ver-/Betrieb und Leistung steuern und kontrollieren primär die Kernprozesse der Vertrags- und Schadenbearbeitung. Insbesondere die produktbezogenen innerbetrieblichen Leistungen sowie die auf die Kundschaft bezogenen Beratungs- und Schadenregulierungsleistungen erfordern eine abteilungsübergreifende Zusammenarbeit. Zudem nehmen daher die Abteilungen Aktuariat und Rückversicherung, Finanzen, Informationstechnologie, Human Relations sowie Zentrale Unternehmenssteuerung im Rahmen ihres Verantwortungsbereichs gestaltende, unterstützende und verwaltende Aufgaben wahr.

Die vier Schlüsselfunktionen der Muttergesellschaft GVV Kommunal wurden organisatorisch eingerichtet, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) angezeigt und seitens der BaFin bestätigt. Sie stehen selbstständig und gleichwertig nebeneinander und sind verpflichtet, effektiv und effizient zusammenzuarbeiten. Die Aufgaben, Befugnisse und Berichtspflichten der Schlüsselfunktionen von GVV Kommunal wurden jeweils in einer schriftlichen Leitlinie festgehalten. Die Funktionen (Compliance, Risikomanagement, Versicherungsmathematik und Interne Revision) werden in den folgenden Kapiteln dargestellt.

GESELLSCHAFTSORGANE

Aufsichtsrat

Christof Sommer, Städte- und Gemeindebund NRW (Vorsitz)
Claus Kaminsky, Stadt Hanau (stv. Vorsitz)
Dr. Alexander Saftig, Landkreis Mayen-Koblenz (stv. Vorsitz)
Michael Dreier, Stadt Paderborn
Tim Kähler, Stadt Herford
Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Stadt Kamp-Lintfort
Michael Lotz, Stadt Dillenburg
Stephan Pusch, Kreis Heinsberg
Susanne Selbert, Landeswohlfahrtsverband Hessen

Aufsichtsratsbeirat

Kai Abruszat, Gemeinde Stemwede
Matthias Baaß, Stadt Viernheim
Christiane Blatt, Stadt Völklingen
Martina Butz, Stadtwerke Hanau
Stefanie Bürkle, Landkreis Sigmaringen (bis 29.06.2023)
Helmut Dedy, Deutscher Städtetag
Jürgen Frantzen, Gemeinde Titz
Dr. Karl-Heinz Frieden, Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz
Oliver Held, Stadt Altena
Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Deutscher Landkreistag
Marcus Hoffeld, Stadt Merzig
Peter Hotz, Kreis Sigmaringen (seit 29.06.2023)
Achim Hütten, Stadt Andernach (bis 29.06.2023)
Holger Jerg, Stadt Gammertingen
Andreas Köhler, Kommunaler Schadenausgleich Hannover
Dr. Gerd Landsberg, Deutscher Städte- und Gemeindebund
Michael Mätzig, Städtetag Rheinland-Pfalz (seit 29.06.2023)
Frank Matiaske, Odenwaldkreis
Jürgen Riepe, Sparkasse Lippstadt
Thomas Scholz, Gemeinde Mengerskirchen
Dieter Staschewski, Amt Nortorfer Land

Vorstand

Wolfgang Schwade, Köln, Vorsitz

- Personal
- Zentrale Unternehmenssteuerung
- Compliance
- Risikomanagement
- Internes Kontrollsystem
- Beschwerdemanagement
- Datenschutz

Adalbert Bader, Köln

- Finanzen
- Kapitalanlage
- Aktuariat und Rückversicherung
- Informationstechnologie
- Informationssicherheitsmanagement
- Versicherungsmathematische Funktion
- Interne Revision

Katharina Stecher, Köln

- Vertrieb
- Betrieb
- Leistung
- Marketing und Produkt

Vorstandsbeirat

Christoph Fleischhauer, Stadt Moers

Dieter Freytag, Stadt Brühl

Alexander Heppe, Stadt Eschwege

Burkhard Müller, Landkreistag Rheinland-Pfalz

Daniela Schlegel-Friedrich, Landkreis Merzig-Wadern

Dr. Bernd Jürgen Schneider, Städte- und Gemeindebund NRW

Harald Semler, Hessischer Städte- und Gemeindebund

Aloysius Söhngen, Verbandsgemeinde Prüm

B.1.3 Produktfreigabeverfahren

Das Produktfreigabeverfahren steht für einen verantwortungsvollen Herstellungs- und Vertriebsprozess von Versicherungsprodukten. Dazu gehört, dass neue Produkte mit den Interessen und Bedürfnissen der Kundschaft vereinbar sind und nur an fest definierten Zielmärkten vertrieben werden. Sichergestellt wird dies durch unseren Produktentwicklungsprozess. Dieser Prozess beschreibt die einzelnen Schritte von der Ideenfindung über die Entwicklung bis zur Umsetzung und Einführung von Produkten sowie das daran anschließende Controlling. Die jeweiligen Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Informations- und Dokumentationspflichten sind in der Leitlinie zur Produktentwicklung klar festgelegt.

B.1.4 Grundsätze der Vergütung

Die Grundsätze der Vergütung unterliegen aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen GVV Kommunal und GVV Direkt der einheitlichen gruppeninternen Steuerung durch die Muttergesellschaft GVV Kommunal. Diese ist damit auch verpflichtet, angemessene Personalkapazitäten für GVV Direkt verfügbar zu halten. GVV Direkt beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Beiräte erhalten für ihre Tätigkeit Sitzungsgelder. Der Aufsichtsratsbeirat erhält zusätzlich eine pauschale Aufwandsentschädigung.

B.1.5 Notfallmanagement

Seitens der Muttergesellschaft GVV Kommunal werden die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) sichergestellt. Sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sind angemessen in die Prozesse der Aufbau- und Ablauforganisation eingebunden.

Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Informationspflichten und Eskalationsprozesse sind klar und nachvollziehbar festgelegt und dokumentiert. Der betroffene Personenkreis kennt die Notfallpläne, deren Verfügbarkeit auch im Notfall garantiert ist. Regelmäßige Übungen stellen die Notfallvorsorge und -bewältigung sicher. Hinsichtlich der Einzelheiten wird auf das BCM verwiesen.

B.1.6 Datenschutz- und Informationssicherheitsmanagement

Die für den Datenschutz beauftragte Person überwacht die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen zum Datenschutz, insbesondere die Anforderungen der DSGVO und des BDSG, durch die Verantwortlichen und deren Dienstleistende. Sie ist im Rahmen des Datenschutzmanagements in sämtliche Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen, Entwicklungen von Leitlinien und Arbeitsanweisungen zu Datenschutzthemen, neue und bestehende Software-Entwicklungsprozesse und Datenschutz-Folgenabschätzungen eingebunden. Sie berät beim Datenschutz durch Technikgestaltung und datenschutzfreundliche Voreinstellungen. Sie ist Anlaufstelle für betroffene Personen sowie die Aufsichtsbehörden und überwacht die rechtlichen Entwicklungen im Datenschutz. Um eine größtmögliche Transparenz im Unternehmen zu gewährleisten, erhält sie Übersichten zu Verarbeitungstätigkeiten und Auftragsverarbeitungen. Die für den Datenschutz beauftragte Person berichtet einmal jährlich oder anlassbezogen ad-hoc unmittelbar an den Vorstandsvorsitz.

Die für Informationssicherheit beauftragte Person ist für den Aufbau und die Umsetzung des Sicherheitsmanagements für den Informationsverbund der Muttergesellschaft GVV Kommunal verantwortlich. Sie berichtet an den Vorstand mindestens vierteljährlich und ad-hoc.

B.1.7 Angaben über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

GVV Direkt ist nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) gemäß §§ 285 Nr. 21, 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB verpflichtet, im Anhang des Geschäftsberichts Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu machen.

Zumindest bei wesentlichen, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäften sind Angaben zur Art der Beziehung, zum Wert des Geschäfts sowie weitere Angaben erforderlich, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind.

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine wesentlichen Geschäfte rechtlicher und wirtschaftlicher Art zu marktüblichen Bedingungen getätigt.

B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Personen, die ein Unternehmen leiten oder eine andere Schlüsselaufgabe wahrnehmen, müssen persönlich und fachlich geeignet sein.

Die erforderlichen fachlichen Eignungen orientieren sich an der wahrzunehmenden Aufgabe. So muss ein Mitglied des Aufsichtsrates jederzeit in der Lage sein, die Vorstände unserer Unternehmen qualifiziert zu kontrollieren und zu beraten sowie die Entwicklung unserer Unternehmen aktiv zu begleiten. Die fachliche Eignung als Vorstandsmitglied erfordert angemessene praktische und theoretische Kenntnisse im Versicherungsgeschäft sowie ausreichende Leitungserfahrung.

Vor der Bestellung eines Vorstandsmitgliedes muss im Auswahlverfahren beurteilt werden, ob die betreffende Person neben der Festlegung der Geschäftspolitik, des Geschäftsmodells oder der Geschäfts- und Risikostrategie eine Vielzahl von organisatorischen Aufgaben qualifiziert erfüllen kann. Dazu gehören insbesondere die Planung, Steuerung und Kontrolle der finanziellen, operativen und strategischen Unternehmensführung. Nach der Bestellung eines Vorstandsmitgliedes bzw. nach der Verlängerung der Amtszeit sind dabei insbesondere die Teilaktivitäten hinsichtlich der zentralen Ziele des Unternehmens zu koordinieren. Dazu gehören z. B. Sicherheit, Liquidität und Rentabilität, Gewinnsteuerung sowie Aufbau und Erhaltung von Erfolgspotentialen.

Im Auswahlverfahren vor der Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds wird beurteilt, ob die betreffende Person die wesentlichen Aufgaben des Vorstandes qualifiziert überwachen kann. Die Beurteilung konzentriert sich insbesondere auf die Erfahrung, den erforderlichen Zeitaufwand, mögliche Interessenskonflikte und die kollektive Eignung der betreffenden Person. Auch nach der Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds bzw. nach der Verlängerung seiner Amtszeit ist darauf zu achten, dass das Mitglied in der Lage ist, die sich auf die zentralen Unternehmensziele auswirkenden und mit wesentlichen Risiken verbundenen Aktivitäten des Vorstands ordnungsgemäß überwachen und kontrollieren zu können.

Schlüsselfunktionsinhabende müssen aufgrund ihrer beruflichen Qualifikation, Kenntnisse und Erfahrungen jederzeit in der Lage sein, die Position der Schlüsselfunktion auszuüben. Ausgliederungsbeauftragte verfügen über einen Wissens- und Erfahrungsstand, der es ihnen ermöglicht, die Leistungen und Arbeitsergebnisse der Schlüsselfunktionsinhabenden zu beurteilen und zu hinterfragen.

Während für die Erfüllung der Compliance-Funktion umfassendes juristisches Know-how im Versicherungs- und Finanzwesen gefordert ist, verlangt die Eignung der Risikomanagement-Funktion umfassendes betriebswirtschaftliches Wissen in diesem Bereich. Die Befähigung der Versicherungsmathematischen Funktion setzt tiefgreifende Kenntnisse in der Versicherungs- und Finanzmathematik voraus. Die erforderlichen Eigenschaften der Internen Revisionsfunktion sind für jeden Prüfungsauftrag abhängig vom zu prüfenden Tätigkeitsbereich. Aufgrund dieser Tatsache wird bei den Revisoren nicht nur grundlegendes betriebswirtschaftliches und juristisches Know-how vorausgesetzt, sondern auch grundlegende versicherungs- und finanzmathematische Kenntnisse.

Zum Auswahlverfahren der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie der Schlüsselfunktionsinhabenden und Ausgliederungsbeauftragten gehören grundsätzlich folgende Phasen. Wir ermitteln die Anforderungen an die vakante Stelle bzw. Position und legen die Auswahlkriterien anhand der Anforderungen sowie derer Gewichtung fest. Es erfolgt die Selektion geeigneter Personalauswahlverfahren. Wir planen das Auswahlverfahren von der Bewerbung bis hin zur Festlegung der Evaluationskriterien der Auswahl und führen das Auswahlverfahren und die Beurteilung der sich bewerbenden Personen mit Hilfe der ausgewählten Verfahren durch. Durch Vergleich der ermittelten Anforderungen mit den Qualifikationen der betreffenden Personen bestimmt sich deren Eignung. Es erfolgt ein Vergleich einzelner sich bewerbenden Personen z. B. hinsichtlich der Stärken-/Schwächen-Profile und Prioritätenbildung. Danach wird die geeignete Person ausgewählt.

Die persönliche Eignung setzt grundsätzlich Integrität, Leistungsbereitschaft und Unabhängigkeit voraus. Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie Schlüsselfunktionsinhabende und Ausgliederungsbeauftragte legen hierzu alle 5 Jahre oder auf Anforderung das Formular „Persönliche Erklärung mit Angaben zur Zuverlässigkeit“ vor. Das persönliche Führungszeugnis ist ebenfalls alle 5 Jahre zu erneuern. Die Vorlage erfolgt für die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes beim Vorstandsvorsitz; für die Schlüsselfunktionsinhabenden und die Ausgliederungsbeauftragten bei der Compliance-Funktion.

Um die Einhaltung der fachlichen Anforderungen an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sicherzustellen, wird auf Grundlage der jährlich von diesen vorzulegenden Selbsteinschätzungen einmal im Jahr ein Entwicklungsplan erstellt. Hierin sind die Themenfelder aufgelistet, in denen sich einzelne Mitglieder oder das gesamte Gremium durch interne oder externe Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen weiterentwickeln wollen. Die Koordination dieser Maßnahmen erfolgt durch den Vorsitz des Aufsichtsrats, der diese Aufgabe in Zusammenarbeit mit dem Vorstandsvorsitz wahrnimmt. Der Entwicklungsplan ist – wie die Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder – der BaFin jährlich einzureichen.

Um die Einhaltung der fachlichen Anforderungen an Schlüsselfunktionsinhabende und Ausgliederungsbeauftragte sicherzustellen, erfolgt die Prüfung und Beurteilung alle 5 Jahre. Die Compliance-Funktion nimmt die Überprüfung der fachlichen Eignung der Schlüsselfunktionsinhabenden und der Ausgliederungsbeauftragten in Abstimmung mit dem zuständigen Ressortvorstand wahr.

Weitere Einzelheiten sind in unserer Leitlinie Fit & Proper geregelt.

B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Nachfolgend werden die Organisation und der Prozess des Risikomanagements sowie die darin integrierte unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) von GVV Kommunal dargestellt.

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Muttergesellschaft GVV Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV Direkt unterliegen die betroffenen Unternehmen einer einheitlichen gruppeninternen Steuerung durch die Muttergesellschaft GVV Kommunal, die sämtliche betriebliche Funktionen für die Tochtergesellschaft erfüllt. Im Rahmen dieser Steuerung werden die Risiken von GVV Kommunal und GVV Direkt im Risikomanagementsystem von GVV Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert.

B.3.1 Organisation des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem ist vollständig in die Organisationsstruktur von GVV Kommunal integriert.

Der Vorstand legt in der Risikostrategie die Art und den Umfang der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken fest. Weiterhin wird in der Risikostrategie der Umgang mit den Risiken, die Maßnahmen zur Risikobegrenzung und das strategische Ziel in Bezug auf die Risikotragfähigkeit beschrieben.

Die Risikomanagement-Funktion ist für die Koordination und Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich. In diesem Zusammenhang entwickelt sie die notwendigen Methoden, Prozesse und Meldeverfahren für den Risikomanagement-Prozess. Speziell überwacht sie das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens und berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Unternehmensrisiken und deren Exponierung. Darüber hinaus nimmt sie bei der Einführung von neuen Produkten oder Systemen eine Beurteilung unter Risikogesichtspunkten vor. Organisatorisch ist die Risikomanagement-Funktion der Abteilung Zentrale Unternehmenssteuerung zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitz angesiedelt ist.

Im Risikomanagement-Prozess nehmen die Abteilungs- und Funktionsbereichsleitungen als dezentrales Risikomanagement die operative Steuerung der Risiken aus ihren Bereichen wahr.

Die Interne Revision prüft das Risikomanagementsystem regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Zur Stärkung des Risikobewusstseins der vom Risikomanagement betroffenen Mitarbeitenden und zur Unterstützung der risikoorientierten Steuerung des Unternehmens hat der Vorstand einen Risikoausschuss eingerichtet. Dieser setzt sich aus dem dezentralen Risikomanagement und den Schlüsselfunktionen (Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision) zusammen und wird von der Risikomanagement-Funktion geleitet. Die Inhalte des Risikoausschusses werden an den Vorstand berichtet.

B.3.2 Risikomanagement-Prozess

Die Grundlage für das Risikomanagement ist die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie. Die Inhalte der Risikostrategie werden in dem laufend durchgeführten Risikomanagement-Prozess umgesetzt. Der Prozess besteht aus den Schritten Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung.

Die Risikoidentifikation erfolgt durch die jährliche Risikoinventur. In deren Rahmen identifizieren die Abteilungs- und Funktionsbereichsleitungen als dezentrales Risikomanagement alle Risiken aus ihren Bereichen. Die Risiken werden dabei anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und maximal zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beurteilt. Die Effekte aus risikomindernden Maßnahmen werden bei der Beurteilung berücksichtigt. Die Risikomanagement-Funktion fasst die Einzelrisiken zu Risikokategorien und -arten zusammen und beurteilt die Risiken auf aggregierter Ebene. Im Weiteren nimmt sie die Einstufung der Risiken über unternehmensindividuell festgelegte Wesentlichkeitsgrenzen in wesentliche und unwesentliche Risiken vor. Ein Risiko wird dabei als wesentlich eingestuft, wenn es entweder eine hohe aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung aufweist oder einen hohen Einfluss auf rechnungslegungsbezogene Kennzahlen (z. B. GuV, Bilanz) hat. Das Ergebnis (Gesamtrisikoprofil) wird von der Risikomanagement-Funktion in Form eines Risikoinventur-Berichts an den Vorstand kommuniziert.

Ausgehend von den Ergebnissen der Risikoinventur wird insbesondere für die wesentlichen Risikokategorien/-arten eine Risikobewertung über mathematische Verfahren und Szenarioanalysen vorgenommen. Bei der Aggregation der Risikowerte werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Neben der unternehmenseigenen Bewertung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) wird regelmäßig die Solvenzkapitalanforderung der Risiken nach dem Standardmodell der Säule 1 ermittelt.

Die Risikosteuerung wird über die festgelegten Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und zum -transfer durch das dezentrale Risikomanagement auf operativer Ebene vorgenommen. Das nach den Steuerungsmaßnahmen verbleibende Restrisiko (Netto-Risiko) wird von GVV Direkt getragen (Risikoakzeptanz).

Die Risikoüberwachung erfolgt bei GVV Direkt auf zwei Ebenen. Zum einen wird auf Unternehmensebene das Gesamtrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeit überwacht. Zum anderen erfolgt eine Überwachung der einzelnen Risiken mittels Risikolimits. Die Solvency II-basierten Risikolimits werden im Risikotragfähigkeitskonzept aus dem Gesamtrisikolimit abgeleitet. Die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und der Risikolimits erfolgt über die jährliche und quartalsweise Risikoberichterstattung an den Vorstand.

B.3.3 Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA)

Der ORSA-Prozess (nachfolgend: ORSA) stellt einen integralen Bestandteil des Risikomanagement-Prozesses dar. Unter Berücksichtigung des Risikoprofils wird der ORSA jährlich durchgeführt. Die Durchführung beginnt im zweiten Kalenderhalbjahr. Der Stichtag für die Berechnungen ist der 31.12. des Vorjahres.

Bei der Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs werden alle im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risiken herangezogen, wobei die wesentlichen Risiken im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. In Abhängigkeit von der Risikokategorie werden im ORSA unterschiedliche Bewertungsmethoden verwendet. Weiterhin werden signifikante Abweichungen zu der Bewertung des Standardmodells der Säule 1 beurteilt. Diese sind auf teilweise abweichenden Bewertungsmethoden im Vergleich zum Standardmodell sowie auf zusätzlich berücksichtigte Risiken im ORSA zurückzuführen, wodurch die unternehmensindividuellen Risiken besser abgebildet werden. Zur Beurteilung der kontinuierlichen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen der Säule 1 sowie des Gesamtsolvabilitätsbedarfs im ORSA wird eine Mehrjahresbetrachtung mit einem Planungszeitraum von drei Jahren durchgeführt. Als Datenbasis werden die Ergebnisse des jährlich durchgeführten Planungsprozesses verwendet. Darin werden insbesondere auch die prognostizierten Eigenmittel aus dem Kapitalmanagement berücksichtigt.

Weiterhin werden mehrere relevante Stressszenarien und deren Auswirkungen auf die Solvabilität von GVV Kommunal analysiert. Die Ergebnisse werden in Form eines Berichtes dokumentiert und spätestens 14 Tage nach Erörterung im Vorstand an die Aufsichtsbehörde übermittelt.

Bei erkennbaren signifikanten Veränderungen der Risikosituation wird von GVV Kommunal ein Ad-hoc-ORSA oder eine Teilberechnung des ORSA durchgeführt.

Der ORSA wird von der Risikomanagement-Funktion koordiniert. Diese stimmt sich dabei regelmäßig mit der Versicherungsmathematischen Funktion ab, welche maßgeblich die Durchführung der Berechnungen vornimmt. Die dafür benötigten Datengrundlagen werden von dem dezentralen Risikomanagement zugeliefert. Die Risikomanagement-Funktion erstellt den ORSA-Bericht und erörtert die darin enthaltenen Annahmen und Ergebnisse mit dem Vorstand. Nach Abschluss des ORSA stellt die Risikomanagement-Funktion die wesentlichen Ergebnisse und Schlussfolgerungen im Risikoausschuss vor. Die Ergebnisse aus der unternehmensindividuellen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung werden vom Vorstand beim Treffen von strategischen Entscheidungen berücksichtigt.

B.4 Internes Kontrollsystem (IKS)

Der Vorstand prägt maßgeblich das Kontrollumfeld von GVV Direkt und legt die Ziele und Organisation des IKS im System der drei Verteidigungslinien fest. Er ist für einen abteilungs- und funktionsübergreifenden Informations- und Kommunikationsaustausch verantwortlich.

Die Abteilungen bzw. Funktionsbereiche als erste Verteidigungslinie verantworten im dezentral organisierten IKS die Risikobeurteilung, die Kontrollaktivitäten und die Überwachung der Kontrollen. Die beauftragte Person für das IKS ist für den Betrieb und die Weiterentwicklung sowie die Überwachung des IKS verantwortlich. Während die Abteilungen bzw. Funktionsbereiche in erster Linie Kontrollaufgaben auf Prozessebene durchführen, nimmt die beauftragte Person für das IKS ihre Aufgaben primär auf Gesamtunternehmensebene wahr.

In diesem Zusammenhang erfolgt die interne Kontrolle mit der die Aktualität der softwaregestützten Prozess- und Kontrolldatenbank durch die IKS-Koordinierenden der Abteilungs- bzw. Funktionsbereiche gewährleistet wird, in Form des jährlichen IKS-Regelkreises. Dieser wird durch die Abteilung Zentrale Unternehmenssteuerung angestoßen und überwacht. Der Vorstand lässt sich mindestens einmal jährlich bzw. bei erheblichen Kontrollmängeln ad hoc über die Ergebnisse der Überwachung berichten.

Die Schlüsselfunktionen Risikomanagement, Compliance und Versicherungsmathematik stellen als zweite Verteidigungslinie sicher, dass das Kontrollumfeld im Rahmen des Governance-Systems angemessen ausgestaltet ist. Die Interne Revision prüft als dritte Verteidigungslinie das dezentral organisierte IKS. Sie bewertet dessen Angemessenheit und Wirksamkeit. Die Aufbau- und Ablauforganisation des IKS wurde in einer schriftlichen Leitlinie dokumentiert.

Compliance-Funktion

Das dezentrale Compliance-System von GVV Kommunal beinhaltet die Erreichung der angestrebten Compliance-Ziele, regelt Aufbau und Ablauf der Compliance-Organisation im Rahmen der eingerichteten Verteidigungslinien und fördert eine positive Compliance-Kultur. Compliance-Risiken können sich aus der Nichteinhaltung gesetzlicher, regulatorischer und interner Vorgaben ergeben. Hierfür trägt die Abteilungsleitung analog zum Risikomanagement die Verantwortung. Die Compliance-Risiken werden im Risikomanagementsystem als operatives Risiko erfasst. Nach Bedarf werden Verfahren zur Einhaltung rechtlicher Vorgaben installiert.

Die Compliance-Funktion ist für das Monitoring der Compliance-Risiken in aggregierter Form auf Gesamtunternehmensebene zuständig. Im dezentral organisierten Compliance-System bleibt die jeweilige Abteilungsleitung für die Erfüllung der Compliance-Anforderungen verantwortlich. Über ihre Aktivitäten und Feststellungen berichten sie mindestens halbjährlich im Compliance-Ausschuss oder anlassbezogen ad hoc an die Compliance-Funktion.

In Bezug auf die Einhaltung der für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze, Verordnungen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen und der auf dieser Basis ergangenen unternehmensinternen Leitlinien berät die Compliance-Funktion den Vorstand. Durch Beratung der Abteilungsleitung und Schulung der Mitarbeitenden unterstützt sie den Vorstand weiterhin, die Compliance-Themen im Unternehmen bewusst zu machen und darauf hinzuwirken, dass diese in der täglichen Arbeit beachtet werden.

Die Compliance-Funktion identifiziert und beurteilt das mit der Nicht-Einhaltung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko („Compliance-Risiko“) auf Gesamtunternehmensebene. Dazu zählen insbesondere die Risiken rechtlicher oder aufsichtsbehördlicher Sanktionen, wesentlicher finanzieller Verluste und von Reputationsverlusten, soweit diese Risiken aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen resultieren.

Zu den Aufgaben der Compliance-Funktion gehört auch die Beurteilung der möglichen Auswirkung von sich abzeichnenden Änderungen des Rechtsumfeldes. Dies umfasst alle Rechtsänderungs- und Rechtsprechungsrisiken, soweit diese den Versicherungsbetrieb betreffen. Dabei bezieht sie auch die von den Abteilungsleitungen im Rahmen ihrer Tätigkeit gemachten Rechtsbeobachtungen ein.

Zur objektiven, fairen und unabhängigen Aufgabenerfüllung wird die Compliance-Funktion in sämtliche Informationsflüsse eingebunden, die für die Wahrnehmung ihrer Funktion von Bedeutung sein könnten. Die Compliance-Funktion hat ein uneingeschränktes aktives und passives Informationsrecht.

Die Compliance-Funktion berichtet dem Vorstand jährlich über die identifizierten Compliance-Risiken und die durchgeführten bzw. erforderlichen Maßnahmen zur Risikoreduzierung. Bei Eintritt wesentlicher neuer Compliance-Risiken und bei signifikanten Veränderungen der Auswirkungen können Ad-hoc-Berichte erforderlich sein. Der Vorstandsvorsitz informiert den Aufsichtsrat.

Die Aktivitäten der Compliance-Funktion erfolgen vor allem auf Basis des risikoorientierten Compliance-Plans. Alle weiteren Details sind in der Compliance-Leitlinie, Governance-Leitlinie, Geschäfts- und Betriebsordnung sowie den abteilungsinternen Organisationsanweisungen festgelegt.

B.5 Funktion der internen Revision

Die Interne Revision von GVV Kommunal nimmt im Rahmen einer Ausgliederung die Revisionsaufgabe als Konzernrevision für GVV Direkt wahr. Die Prüfungstätigkeit der Internen Revision bezieht sich auf der Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsansatzes auf die gesamte Geschäftsorganisation von GVV Direkt. Sie überprüft und bewertet dabei vor allem

- die Einhaltung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, Vorstandsvorgaben, Richtlinien und Arbeitsanweisungen (Compliance),
- die Funktionsweise, Wirksamkeit und Effizienz des Internen Kontrollsystems,
- alle Elemente des Governance-Systems einschließlich des Risikomanagementsystems sowie
- die Effektivität und Effizienz der Geschäftsprozesse und IT-Anwendungen.

Die Interne Revision nimmt ihre Aufgaben unabhängig und objektiv wahr und verfügt über ein uneingeschränktes Informationsrecht. Die Mitarbeitenden der Internen Revision führen keine operativen Tätigkeiten aus und sind bei der Prüfungsdurchführung, der Wertung der Prüfungsergebnisse und der Berichterstattung keinen Weisungen unterworfen. Der Vorstand wird unmittelbar über die Prüfungsergebnisse, die Feststellungen und vorgeschlagenen Maßnahmen informiert und beschließt, welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Die Interne Revision überwacht im Auftrag des Vorstands die Umsetzung der Maßnahmen. Die beschriebenen Aufgaben und Rechte der Internen Revision wurden im Berichtsjahr von drei Personen wahrgenommen.

B.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die Aufgaben der Versicherungsmathematischen Funktion sind in einer auf Gesamtunternehmensebene geltenden Leitlinie verbindlich festgelegt. Unter Berücksichtigung von Art, Umfang und Komplexität der Geschäftstätigkeit, der Wesentlichkeit und der aktuellen Entwicklungen führt die Versicherungsmathematische Funktion ihre Aufgaben auf dem notwendigen Abstraktionsniveau durch. Die Tätigkeit konzentriert sich bei den nachfolgend genannten Aufgaben auf die wesentlichen Risikosegmente und -treiber, die im ORSA identifiziert und in den ORSA-Berichten beschrieben wurden:

- Einschätzung zur Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen einschließlich der Vorgehensweise der Berechnung sowie der Datengrundlage und -qualität.
- Einschätzung zur Zeichnungs- und Annahmepolitik
- Einschätzung zu den Rückversicherungsvereinbarungen

Spätestens bis zum 31.12. erstellt die Versicherungsmathematische Funktion einmal jährlich einen schriftlichen Gesamtbericht über ihre Aktivitäten an den Vorstand. Darin erfolgt eine Beschreibung der Sachverhalte und gewonnenen Erkenntnisse sowie der angewandten und ggf. gegenüber dem letzten Bericht neu verwendeten Verfahren bzw. Methoden.

B.7 Outsourcing

Bei GVV Direkt sind zwei Verträge als Ausgliederung eingestuft. Beide Verträge wurden jeweils der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) angezeigt und von dieser bestätigt.

Dienstleistende	Art der Dienstleistung	Schlüsselfunktion
GVV Kommunalversicherung VVaG, Deutschland	Gruppeninterne Ausgliederung	Compliance, Risikomanagement, Versicherungsmathematik und Interne Revision
Deutsche Assistance Service GmbH, Deutschland	KFZ-Schutzbrief-Servicevertrag	

GVV Direkt hat den Prozess des Outsourcings umfassend in einer Leitlinie geregelt. Neben den allgemeinen vertrags- und datenschutzrechtlichen Vorgaben ist dort insbesondere das Outsourcing wesentlicher Funktionen, Aufgaben oder Prozesse im aufsichtsrechtlichen Sinne geregelt, wenn die Vereinbarung mit den Dienstleistenden eine Funktion oder Versicherungstätigkeit betrifft (Ausgliederung). Sie bietet insgesamt einen Überblick über die rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen bezüglich der Ausgliederungsentscheidung, die laufende Steuerung und Überwachung sowie die Beendigung der Ausgliederung. In diesem Zusammenhang ist bei jeder vorgesehenen Ausgliederung neben der Risikoanalyse auch ein Due-Diligence-Prozess durchzuführen. Dabei nehmen die Anforderungen an die Ausgliederung zu, je bedeutsamer und wesentlicher die ausgegliederte Tätigkeit für das Geschäft von GVV Direkt ist. Die Leitlinie regelt darüber hinaus die Anforderungen an Weisungs- und Kontrollrechte, Subdelegation und das Notfallmanagement sowie mögliche Anzeigepflichten.

GKV Direkt überträgt Aufgaben an Dritte, um sich verstärkt auf das Kerngeschäft konzentrieren zu können und die eigene Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. Dabei werden insbesondere die Professionalisierung und Expertise dieser Dritten genutzt, um die eigene Qualität der Dienstleistungen zu steigern. GKV Direkt verfolgt weiterhin das Ziel, die Interessen der Versicherungsnehmenden und sonstigen Anspruchsberechtigten – unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen und internen Vorgaben der Leitlinie – angemessen zu schützen. Zu diesem Zweck werden adäquate Schutz- und Kontrollmechanismen mit den Dritten vereinbart und regelmäßig entsprechende Prüfungen durchgeführt.

Im Einzelfall prüft die Abteilungsleitung unter rechtlichen, fachlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten, ob und in welcher Form Funktionen, Aufgaben oder Prozesse zukünftig auf externe Dienstleistende ausgelagert werden können. Die Abteilungsleitung wird hierbei von der Compliance-Funktion unterstützt.

B.8 Sonstige Angaben

Die regelmäßige Prüfung der Geschäftsorganisation nach § 23 Abs. 2 VAG hat ergeben, dass das Governance-System zur Sicherstellung einer verantwortungsvollen Unternehmensführung angemessen in die Aufbau- und Ablauforganisation der Muttergesellschaft GKV Kommunal integriert ist. Die Geschäftsorganisation unterstützt die Ziele der konsistenten Geschäfts- und Risikostrategie von GKV Direkt.

Es liegen keine weiteren wesentlichen Informationen über das Governance-System von GKV Direkt vor.

C Risikoprofil

In diesem Kapitel werden quantitative und qualitative Informationen zu den Risiken von GVV Direkt dargestellt. Die folgende Übersicht zeigt die Kapitalanforderung der Risiken nach dem Standardmodell zum Berichtsstichtag (in TEUR).

Risiken und Kapitalbedarf nach dem Standardmodell 2023

		SCR	MCR		
		14.130	5.789		
		BSCR	Operationelles Risiko	Latente Steuern	
		19.409	1.347	6.625	
Nicht-Leben Risiken	Kranken-Risiken	Leben-Risiken	Ausfall-Risiken	Markt-Risiken	
14.849	639	9	697	8.646	
Prämien- und Reserverisiko	Prämien- und Reserverisiko (inkl. St.)	Langlebigkeit		Zinsrisiko	
10.103	478	7		1.428	
Katastrophenrisiko	Katastrophenrisiko	Revisionsrisiko		Aktienrisiko	
8.627	321	4		2.859	
Stornorisiko				Immobilienrisiko	
631				2.731	
				Spreadrisiko	
				4.007	
				Währungsrisiko	
				166	
				Konzentrationsrisiko	
				493	

C.1 Versicherungstechnisches Risiko

GVV Direkt betreibt als serviceorientierter Direktversicherer das Privatkundengeschäft in Deutschland und bietet seiner Kundschaft Versicherungsschutz im Schaden- und Unfallbereich an. Die Sparten von GVV Direkt umfassen die Allgemeine Haftpflicht-, Kraftfahrt Haftpflicht-, Kasko-, Sach- sowie die Unfallversicherungen. Daraus ergeben sich für GVV Direkt im Standardmodell der Säule 1 Risiken aus den Bereichen Nicht-Leben, Kranken sowie in geringem Umfang auch Leben (reine Haftpflichtrenten).

Das versicherungstechnische Risiko ist insgesamt mit ca. 15.496 TEUR ohne Diversifikation auf Risikomodulebene (Vorjahr: 13.204 TEUR) die größte Risikokategorie von GVV Direkt. Mit ca. 14.849 TEUR (Vorjahr: 12.612 TEUR) resultiert davon der größte Teil aus dem Bereich Nicht-Leben.

Die schwierigen politischen und makroökonomischen Rahmenbedingungen stellen für GVV Direkt wie auch für die gesamte Versicherungswirtschaft eine große Herausforderung dar. Insbesondere die hohe Schadeninflation der letzten Jahre schlägt sich im Versicherungsgeschäft in einer Zunahme der durchschnittlichen Schadenaufwendungen und Reserveverstärkungen nieder.

Prämien- und Reserverisiko (Nicht-Leben und Kranken)

Beim Prämienrisiko handelt es sich um das Risiko einer Untertarifierung von Versicherungsprodukten. Das Reserverisiko umfasst das Risiko, dass für Bestandsrisiken unzureichende Rückstellungen gebildet wurden. Das Prämien- und Reserverisiko stellt für GVV Direkt ein wesentliches Risiko dar.

Diese Risiken werden insbesondere durch eine selektive Annahmepolitik, eine risikogerechte Tarifierung, eine angemessene Reservierung und durch Rückversicherungslösungen gesteuert und begrenzt. Durch weitere Maßnahmen, wie das Schadenmanagement und das Ergebniscontrolling, können negative Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden. Ziel ist, eine stabile und ausreichende Ertragslage von GVV Direkt zu erreichen. Die Quantifizierung der versicherungstechnischen Risiken in der Säule 1 erfolgt nach dem Standardmodell (ohne Anpassungen oder Vereinfachungen).

Das Prämien- und Reserverisiko stellt mit einer Kapitalanforderung von ca. 10.581 TEUR (Vorjahr: 10.355 TEUR) das größte Risiko im Gesamtbestand von GVV Direkt dar und wird primär durch die Kraftfahrtsparten bestimmt. Der Bereich Kranken ist durch die Einkommensausfallversicherung, die volumenmäßig nur eine untergeordnete Bedeutung hat, verhältnismäßig gering. Aktuell werden keine Hinweise gesehen, dass sich das Risiko im Geschäftsplanungszeitraum wesentlich verändern wird.

GVV Direkt ermittelt im Rahmen von jährlichen Stressszenarien (in 2023 ORSA auf Basis des Geschäftsjahres 2022) die Auswirkungen eines Großschadenereignisses aus dem Bereich der Kaskoversicherung. Dabei wird ein Nettoschadenaufwand von 5 Mio. EUR simuliert. In dem angenommenen Szenario würde die Bedeckungsquote der Säule 1 im ersten Jahr auf rund 204 % sinken. In den Folgejahren sinkt die Bedeckungsquote weiter auf bis zu 181 %. Das Ergebnis zeigt, dass bei GVV Direkt auch unter Berücksichtigung des Stressszenarios eine hohe Bedeckungsquote gewährleistet wird.

Katastrophenrisiko

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das Katastrophenrisiko, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Bedeutende Schäden werden durch sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den HGB-Rückstellungen berücksichtigt. Im Rahmen von Rückversicherungsverträgen mit bewährten finanzstarken Vertragspartnern nutzt GVV Direkt Rückversicherungskonzepte, die speziell auf die Leistungszusagen in den einzelnen Versicherungszweigen abgestimmt sind und das Katastrophenrisiko für das Unternehmen angemessen begrenzen.

Risikokonzentrationen können im Katastrophenrisiko aufgrund der örtlichen Konzentration der versicherten Werte für das Unternehmen entstehen. Dies betrifft insbesondere die Sparten innerhalb der Sachversicherung (Gebäude- und Hausratversicherung) und die Kaskoversicherung (Voll- und Teilkaskoversicherung). In der Sachversicherung resultiert das größte Schadenpotenzial aus Sturmschäden und in der Kaskoversicherung aus Hagelereignissen. Die versicherten Risiken konzentrieren sich in beiden Sparten auf Nordrhein-Westfalen, Saarland, Hessen und den nördlichen Teil von Rheinland-Pfalz. Eine etwas geringere Risikokonzentration besteht in Niedersachsen und Schleswig-Holstein, während im übrigen Bundesgebiet nur sehr wenige Risiken versichert sind. Insgesamt gesehen machen das Katastrophenrisiko jedoch nur einen kleinen Teil des Gesamtrisikos (netto) von GVV Direkt aus, da die Schäden aus Naturkatastrophen umfangreich rückgedeckt sind.

Die folgende Darstellung zeigt die Auswirkungen der Rückversicherung auf die Kapitalanforderung des Standardmodells. Das Netto-Katastrophenrisiko Nicht-Leben beträgt 8.627 TEUR (Vorjahr: 5.804 TEUR). Die Veränderung ergibt sich primär durch die deutlichen Prämienanpassungen für die Rückversicherung. In der folgenden Darstellung werden nur Risiken berücksichtigt, die für GVV Direkt von Relevanz sind.

	Brutto	zediert	Netto
Katastrophenrisiken Nicht-Leben	31.279	22.652	8.627
Summe vor Diversifikation	42.775	33.285	9.489
Diversifikation	-11.495	-10.633	-862
Naturkatastrophenrisiko	27.025	18.446	8.579
davon aus:			
Sturm	10.209	8.457	1.752
Erdbeben	9.223	8.111	1.113
Überschwemmung	22.256	14.293	7.963
Hagel	6.762	4.335	2.427
Summe vor Diversifikation	48.450	35.195	13.255
Diversifikation	-21.425	-16.750	-4.675
Kat.Risiko Nicht-prop. RV Sach	0	0	0
Von Menschen verursacht	15.750	14.840	910
davon:			
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	15.038	14.718	320
Sach	4.268	3.440	828
Haftpflicht	1.924	1.724	200
Summe vor Diversifikation	21.229	19.881	1.348
Diversifikation	-5.480	-5.042	-438
Andere Nicht-Leben Cat-Risiken	0	0	0

Aufgrund des geringen Bestands an Einkommensversicherungen (Unfallversicherungen) sind auch die damit verbundenen Katastrophenrisiken im Standardmodell nur von geringer Bedeutung. Aktuell ergibt sich daraus ein Kapitalbedarf in Höhe von 321 TEUR (Vorjahr: 159 TEUR).

Stornorisiko

Das Stornorisiko ist für GVV Direkt als reiner Schaden- und Unfallversicherer bisher nur in geringem Ausmaß relevant. Dies spiegelt auch die geringe Stornorückstellung unter HGB wider (< 100 TEUR). Die Quantifizierung in der Säule 1 erfolgt bei GVV Direkt nach dem Standardmodell. Daraus ergibt sich eine Kapitalanforderung in Höhe von 631 TEUR (Vorjahr: 412 TEUR) im Bereich Nicht-Leben. Die Veränderungen ergeben sich aus den reduzierten erwarteten Nettogewinnen aus zukünftigen Prämien (siehe auch Kapitel C.4).

C.2 Marktrisiko

Neben dem versicherungstechnischen Risiko stellt das Marktrisiko ein weiteres wesentliches Risiko von GVV Direkt dar. Unter dem Marktrisiko wird das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage verstanden, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergeben können. Die Risiken aus der Kapitalanlagetätigkeit von GVV Direkt.

Die Kapitalanlagetätigkeit der GVV Versicherungen verfolgt das grundsätzliche Ziel, alle berechtigten Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können und gleichzeitig angemessene Renditen zu erzielen. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden dabei in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei angemessener Liquidität im Mittelpunkt der Anlagestrategie. Zur Sicherstellung dieser Ziele wird die Kapitalanlage über die Vorgaben der internen Anlagerichtlinie gesteuert. In der Richtlinie sind Vorgaben zur Mischung und Streuung der einzelnen Anlageklassen sowie Obergrenzen für Emittenten und Ratingklassen enthalten.

Der Schwerpunkt der Kapitalanlagen von GVV Direkt liegt auf festverzinslichen Wertpapieren (Staats- und Unternehmensanleihen). Der Direktbestand der Kapitalanlagen wird ausschließlich in Euro gehalten. Weiterhin bestehen Investments in bzw. Beteiligungen an Publikums- und Spezialfonds sowie aus den indirekt über Anteile am Investmentvermögen gehaltenen Immobilien. Investitionen in derivative Finanzinstrumente, komplex strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds werden aufgrund interner Anordnung nicht getätigt. Für indirekt gehaltene Anlageformen, insbesondere Spezialinvestmentfonds, sind derivative Instrumente zur Kurs- und/oder Währungssicherung gestattet. Darüber hinaus sind Linked Notes mit direktem Bezug zur Nachhaltigkeit ebenfalls zugelassen. Für ein vollumfängliches Verzeichnis der Vermögenswerte wird auf Kapitel D.1 verwiesen.

Gestiegene Ergebnisse bei festverzinslichen Wertpapieren in Folge des gestiegenen Zinsniveaus sowie gestiegene Erträge aus den illiquiden Anlageklassen führten zu einem verbesserten laufenden Anlageergebnis im Jahr 2023.

Die aktuellen Entwicklungen auf den Kapitalmärkten mit den darin innewohnenden Volatilitäten und die Notwendigkeit, unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit zufriedenstellende Erträge zu erzielen, stellt die Kapitalanlage von GVV Direkt vor besondere Herausforderungen.

Das Marktrisiko von GVV Direkt setzt sich aus den folgenden Risikoarten zusammen:

- Zinsrisiko
- Aktienrisiko
- Spread
- Konzentrationsrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Immobilienrisiko

Besonders hervorzuheben sind bei GVV Direkt das Zins-, Spread-, Aktien- und Immobilienrisiko.

Die Kapitalanforderung für das gesamte Marktrisiko von GVV Direkt beläuft sich zum 31.12.2023 auf 8.646 TEUR (Vorjahr: 8.154 TEUR).

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko umfasst das Risiko, dass sich der Wert der Anlagen und Verbindlichkeiten durch Bewegungen der risikolosen Zinsstrukturkurve oder deren Volatilität nachteilig verändert.

Zur Steuerung des Zinsrisikos wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt.

Für die Kapitalanlagen wird regelmäßig eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Dabei wird die Auswirkung einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte und der Credit Spreads um 40 Basispunkte nach oben ermittelt. Der Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere im Direktbestand von GVV Direkt würde in diesem Szenario zum 31.12.2023 um ca. 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) sinken.

Entsprechend der in der Anlagerichtlinie vorgegebenen Grenzen für Ratingklassen weisen die direkt gehaltenen Anlagen von GVV Direkt bei einem durchschnittlichen Rating von A- eine hohe Bonität auf.

Aus dem Zinsrisiko ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahr leicht reduzierte Kapitalanforderung in Höhe von 1.428 TEUR (Vorjahr: 1.458 TEUR).

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko beinhaltet das Risiko, dass sich der Wert der Kapitalanlagen durch schlechtere Bonitätseinstufungen der Emittenten nachteilig verändert.

Dieses Risiko wird mittels der Anlagerichtlinie und den darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit sowie der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Die Kapitalanforderung für das Spreadrisiko beläuft sich zum 31.12.2023 auf 4.007 TEUR (Vorjahr: 4.154 TEUR).

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko besteht darin, dass sich der Wert der gehaltenen Aktien und Beteiligungen durch Schwankungen der Aktienkurse nachteilig verändert.

Das Risiko wird durch den in der Anlagerichtlinie festgelegten maximalen Grenzwert für die Aktienquote begrenzt.

Für die Kapitalanlagen wird regelmäßig eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Dabei wird die Auswirkung eines Kursrückgangs um 10 % ermittelt. Der Zeitwert der von GVV Direkt gehaltenen Aktienpositionen würde in diesem Szenario zum 31.12.2023 um ca. 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR) sinken. Sicherungsgeschäfte bleiben bei dieser Betrachtung unberücksichtigt.

Weiterhin ermittelt GVV Direkt im Rahmen von jährlichen Stressszenarien (in 2023 ORSA auf Basis 2022) die Auswirkung von einer Abschreibung der Kapitalanlage in Höhe von 5 Mio. EUR. In dem angenommenen Szenario würde die Bedeckungsquote der Säule 1 im ersten Jahr gerundet auf 196 % sinken. In den Folgejahren sinkt die Bedeckungsquote weiter auf bis zu ca. 176 %. Das Ergebnis zeigt, dass bei GVV Direkt auch unter Berücksichtigung des Stressszenarios eine hohe Bedeckungsquote gewährleistet wird.

Für das Aktienrisiko ergibt sich zum 31.12.2023 eine Kapitalanforderung in Höhe von 2.859 TEUR (Vorjahr: 2.295 TEUR).

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko entsteht daraus, dass sich der Wert der indirekt gehaltenen Immobilien durch Schwankungen der Immobilienkurse nachteilig verändert.

Dieses Risiko wird durch die in der Anlagerichtlinie festgelegten maximalen Grenzwerte für Immobilienfonds und den gesamten Immobilienbestand begrenzt.

GVV Direkt ist in verschiedenen Immobilienfonds investiert. Angesichts einer aktuell herausfordernden Marktlage tragen diese Kapitalanlagen latente Risiken.

Die Kapitalanforderung für das Immobilienrisiko beläuft sich zum 31.12.2023 auf 2.731 TEUR (Vorjahr: 2.581 TEUR). Die Veränderung ergibt sich durch den gestiegenen Anteil der indirekt gehaltenen Immobilien.

Währungsrisiko

Das Risiko, dass sich der Wert der gehaltenen Fremdwährungspositionen durch Wechselkursschwankungen nachteilig verändert, wird im Währungsrisiko abgebildet.

Bei GVV Direkt resultiert das Währungsrisiko aus Fremdwährungsanlagen in Fonds. Der Anteil zum 31.12.2023 ist mit 2,1 % (Vorjahr: 1,6 %) als gering anzusehen.

Aus dem Währungsrisiko resultiert zum 31.12.2023 eine Kapitalanforderung in Höhe von 166 TEUR (Vorjahr: 226 TEUR).

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das aus einer unzureichenden Mischung und Streuung der Kapitalanlagen (Diversifizierung) entstehen kann.

Dem Risiko wird durch die Vorgaben in der internen Anlagerichtlinie (Mischung von Anlageklassen sowie Streuung der Anlagegelder auf verschiedene Emittenten) begegnet.

Das Konzentrationsrisiko ist bei GVV Direkt nicht sehr stark ausgeprägt, da das Unternehmen einen konservativen Investmentansatz mit geringen Emittentenvolumina verfolgt. Die Anteile an der Gesamtsumme der festverzinslichen Wertpapiere betragen zwischen 1,9 % und 3,1 %. Für den dreijährigen Zeitraum der Geschäftsplanung werden keine wesentlichen Veränderungen der Risikokonzentration erwartet.

Die Kapitalanforderung für das Konzentrationsrisiko beläuft sich zum 31.12.2023 auf 493 TEUR (Vorjahr: 198 TEUR).

C.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko von GVV Direkt umfasst das Risiko von Verlusten, die sich aus dem Ausfall von bestehenden Forderungen gegenüber Rückversicherern oder Schuldern der Kapitalanlagen ergeben können.

Die Kapitalanforderung wird über das Gegenparteiausfallrisikomodul aus dem Standardmodell der Säule 1 berechnet. Dabei werden die Forderungen in zwei Kategorien eingeteilt. Die Kategorie Typ 1 beinhaltet Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Bankguthaben und Derivaten aus Fonds. In der Kategorie Typ 2 befinden sich diejenigen Forderungen, die nicht der Kategorie Typ 1 zuzuordnen sind. Dies sind insbesondere Hypothekendarlehen. Nachfolgend wird das Ausfallrisiko der beiden Kategorien dargestellt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Risiko in beiden Kategorien reduziert.

Kapitalanforderung	31.12.2022	31.12.2023
SCR Ausfallrisiko	737	697
Ausfallrisiko Typ 1	623	603
Ausfallrisiko Typ 2	144	120
Diversifikation	30	26

Aus der Darstellung wird ersichtlich, dass im Risikoprofil von GVV Direkt die Kategorie Typ 1 den größten Einfluss auf das Ausfallrisiko hat. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in allen Sparten traditionelle Rückversicherungsvereinbarungen bestehen.

In der Risikoinventur von GVV Direkt wurde das Ausfallrisiko als nicht wesentliches Risiko eingestuft.

Im Bereich der Kapitalanlage erfolgt die Steuerung des Risikos über die Vorgaben eines Mindestratings der Emittenten. Diese sollen mindestens über ein Rating aus dem Bereich „Investment-Grade“ verfügen. Maximal 10 % der Anlagen dürfen ein schlechteres Rating bis BB- aufweisen.

Das Risiko gegenüber Rückversicherern wird durch ein Rückversicherungsmanagement gesteuert. In dem Rahmen werden die Rückversicherungsverträge einer jährlichen Überprüfung unterzogen, welche u. a. eine Überprüfung des Ratings der Rückversicherer vorsieht. Durch die Streuung des Rückversicherungsgeschäfts auf mehrere Rückversicherer findet zudem eine Diversifizierung des Risikos statt.

Risikokonzentrationen bestehen im Bereich des Kreditrisikos nicht. Stresstests und Sensitivitätsanalysen werden keine durchgeführt.

Die allgemeinen Rahmenbedingungen sind aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine, weiterer politischer Spannungen sowie der weiterhin anhaltenden inflationären Tendenzen als schwierig zu betrachten.

Mittelfristig sind Spreadausweitungen und ein Anstieg von Insolvenzen möglich, mit der Folge von sinkenden Kursen auf den Rentenmärkten und möglichen Abschreibungen auf Forderungen.

C.4 Liquiditätsrisiko

Für GVV Direkt besteht das Liquiditätsrisiko darin, dass die Anlagen der Kapitalanlage nicht wirksam veräußert werden können, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko wird im Rahmen der Risikoinventur von GVV Direkt nicht als wesentliches Risiko eingestuft. Dennoch wird das Risiko durch ein etabliertes Liquiditätsmanagement gesteuert.

Zur Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos wurde die bestehende kurzfristige Liquiditätsplanung im Berichtsjahr um eine mittelfristige Liquiditätsplanung ergänzt. Darin werden sowohl die deterministischen als auch die prognostizierten Cashflows der Kapitalanlagen, der Versicherungstechnik und der Nichtversicherungstechnik abgebildet. Die Summe der ein- und ausgehenden Cashflows ergeben zusammen mit dem Cash-Bestand einen Liquiditätssaldo. Um den Liquiditätsbedarf jederzeit sicherzustellen, wurde sowohl für die kurz- als auch mittelfristige Liquiditätsplanung ein Liquiditäts-Limit und eine Frühwarnschwelle festgelegt:

- Liquiditäts-Limit: 500 TEUR
- Frühwarnschwelle: 750 TEUR

Die Einhaltung der beiden Grenzwerte wird laufend überwacht. Bei einer Überschreitung werden Eskalationsverfahren eingeleitet und je nach Situation Maßnahmen ergriffen, um den zukünftigen Liquiditätsbedarf sicherzustellen. Hierfür stehen jederzeit hochfungible Kapitalanlagen – insbesondere Geldmarktfonds – zur Verfügung, deren Höhe ebenfalls in der Liquiditätsplanung ausgewiesen wird.

Zur Bestimmung des Liquiditäts-Limits und der Frühwarnschwelle wurden Cashflow-Analysen und verschiedene für GVV Direkt relevante Stressszenarien (Großschaden, Steuernachzahlungen, Kapitalabrufe) berücksichtigt. Darüber hinaus werden keine Stresstests und Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Neben der Liquiditätsplanung tragen die Vorgaben der internen Anlagerichtlinie zur Minderung des Risikos bei. In der Richtlinie werden die Anlagen von GVV Direkt in vier Liquiditätsklassen eingeteilt und den einzelnen Klassen werden prozentuale Anteile am Anlagevermögen zugeordnet. Demnach sind ca. 45 % der Anlagen der Liquiditätsklasse 1 (Valutierung innerhalb von zwei Werktagen) und ca. 35 % der Liquiditätsklasse 2 (Valutierung von mehreren Werktagen) zugeordnet. Die Zusammensetzung der Kapitalanlage wird quartalsweise ausgewertet. Wesentliche Risikokonzentrationen bestehen keine.

Der erwartete Gewinn aus künftigen Prämien beträgt 885 TEUR (Vorjahr: 563 TEUR) und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

C.5 Operationelles Risiko

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Systemen, Verfahren, Mitarbeitenden oder durch externe Ereignisse ergeben können. Die Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Risikoarten und zugehörigen Einzelrisiken des operationellen Risikos von GVV Direkt.

Risikoarten	Einzelrisiken
Internes Systemrisiko	1. Risiko aus IT-Funktionalität und -Performance
	2. Informationssicherheitsrisiko
	3. Infrastrukturrisiko
Internes Verfahrensrisiko	1. Risiko aus Projekten
	2. Projektrisiko „Einführung neues Bestands- und Schadenführungssystem“
	3. Risiko aus Prozessen (IKS)
Mitarbeiterisiko	1. Risiko Mitarbeiterressourcen und -qualifikation
	2. Risiko aus Fehlern und unautorisierten Handlungen
Externes Risiko	1. Risiko aus externen Elementarereignissen
	2. Risiko aus externen kriminellen Handlungen
	3. Auslagerungsrisiko
Compliance Risiko	keine

Das operationelle Risiko stellt in seiner Gesamtheit ein wesentliches Risiko für GVV Direkt dar. Von den Einzelrisiken wurde für GVV Direkt das Informationssicherheitsrisiko und das Risiko aus Projekten, insbesondere aus der Einführung des neuen Bestands- und Schadenführungssystems, als wesentliche Risiken klassifiziert.

Risikokonzentrationen bzgl. des operationellen Risikos liegen nicht vor.

Die Steuerung des operationellen Risikos erfolgt bei GVV Direkt durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Kontrollen im Rahmen des Internen Kontrollsystems. Die wichtigsten Risikominderungstechniken werden nachfolgend beschrieben. Diese werden im Rahmen des jährlichen Risikoinventur-Prozesses auf ihre Wirksamkeit überprüft und gegebenenfalls aktualisiert oder ergänzt.

- Der Schutz und die Sicherheit aller verarbeiteten Informationen sowie die Funktionsfähigkeit der für den Geschäftsbetrieb benötigten Anwendungen sind für das Unternehmen von höchster Bedeutung. Aus diesem Grund wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) etabliert. Dabei hat die Vertraulichkeit der Daten der Kundschaft und der Mitarbeitenden, die Authentizität und Integrität sämtlicher verarbeiteter Informationen und die rechtzeitige Verfügbarkeit von Anwendungen und Systemen oberste Priorität. Die GVV Versicherungen orientieren sich bei der Etablierung des ISMS am Standard des BSI Grundschutzes und streben eine Zertifizierungsreife an.
- Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher.
- Dem Risiko von Verlusten, die sich aus der Einführung des neuen Bestands- und Schadenführungssystems ergeben können, wird mit einem angemessenen Projektmanagement und angemessenen Governance-Strukturen Rechnung getragen.
- Im Personalbereich wird dem Risiko aus Fehlern und unautorisierten Handlungen durch Zugriffsberechtigungen, Zeichnungsbefugnisse und Zufallskontrollen entgegengewirkt.
- Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als existenzgefährdend eingeschätzt.

Die Kapitalanforderung nach dem Standardmodell der Säule 1 beträgt für das operationelle Risiko 1.347 TEUR (Vorjahr: 1.338 TEUR) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht verändert. Für den dreijährigen Zeitraum der Geschäftsplanung werden keine wesentlichen Veränderungen der Risikoexponierung erwartet.

Die Bewertung des operationellen Risikos in der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) erfolgt über Szenarioanalysen und Expertenschätzungen. Gesonderte Sensitivitätsanalysen werden nicht vorgenommen.

C.6 Andere wesentliche Risiken

Für GVV Direkt wurden im Rahmen der jährlichen Risikoinventur weiterhin das strategische Risiko und das Reputationsrisiko analysiert. Im Ergebnis wurde das strategische Risiko, bei dem sich ungünstige strategische Geschäftsentscheidungen (z. B. fehlende Anpassung bei Änderungen des Wirtschaftsumfeldes, des Wettbewerbsumfeldes, der Interessen der Kundschaft und der Produkte) negativ auf das Ergebnis auswirken können, als wesentliches Risiko eingestuft.

Das strategische Risiko wird im Standardmodell der Säule 1 nicht berücksichtigt, da diesbezüglich keine zuverlässige Quantifizierung der Kapitalanforderung möglich ist.

Bei GVV Direkt erfolgt die Steuerung des strategischen Risikos insbesondere durch die Maßnahmen:

- Aufbau- und Weiterentwicklung des Controllings
- Ausführliche Vorbereitung strategischer Entscheidungen
- Einbindung von relevanten Stellen in strategisch relevante Aufgaben
- Mitgliedschaft in Datenpools
- Besuch von Fachveranstaltungen/Netzwerken
- Cross-Selling
- Weiterentwicklung der Vertriebsstrategie und des Marketing-Mix
- Weiterentwicklung des Internetauftritts (Online-Vertrieb)
- Produktentwicklung

Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wird eine Ermittlung des strategischen Risikos über einen pauschalen Ansatz vorgenommen, bei dem auf einen möglichen entgangenen Gewinn von GVV Direkt abgestellt wird. Auf Basis der Analyse des Wettbewerbsumfeldes wird ein Risikofaktor abgeleitet, mit dem der entgangene Gewinn ermittelt wird.

Das Reputationsrisiko wurde als nicht wesentlich klassifiziert.

Die Eigenmittel werden nach jetziger Einschätzung die Kapitalanforderungen auch in der Zukunft deutlich übertreffen.

C.7 Sonstige Angaben

Bei GVV Direkt liegen keine außerbilanziellen Positionen oder Risikoübertragungen auf Zweckgesellschaften vor. Weiterhin bestehen auch keine verkauften, weiterverpfändeten oder bereitgestellte Sicherheiten. Wertpapierleihegeschäfte oder variable Annuitäten existieren ebenfalls keine.

D Bewertung für Solvabilitätszwecke

In diesem Kapitel gehen wir auf unsere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die für die Bewertung zugrunde liegenden Methoden und Verfahren ein. Dabei werden sowohl die Werte nach SII als auch nach der HGB-Bewertung ausgewiesen und die Unterschiede analysiert. Grundlage der Bewertungen sind jeweils die einschlägigen Vorschriften nach SII und der nationalen Rechnungslegung.

D.1 Vermögenswerte

Die Vermögenswerte werden ihrer Art entsprechend mit den dafür angemessenen Methoden bewertet. Bei einigen Posten werden dem Proportionalitätsgedanken entsprechend die HGB-Werte übernommen, da eine individuelle Bewertung unverhältnismäßig wäre und zu keinen wesentlichen Veränderungen führen würde. Übergangsmaßnahmen werden in keinem Bereich angewendet, daher erfolgen auch keine weitergehenden Ausführungen diesbezüglich. In der folgenden Übersicht wurden nur Arten von Aktiva berücksichtigt, die gegenwärtig vorhanden sind.

Aktiva (in TEUR)	SII-Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz
Kapitalanlagen	65.501	69.248	-3.747
Aktien	2.950	2.157	793
Eigenkapitalinstrumente (außer Beteiligungen) - börsennotiert	2.950	2.157	793
Anleihen	37.696	41.914	-4.218
Staatsanleihen	2.281	2.717	-436
Unternehmensanleihen	35.415	39.197	-3.782
Organismen für gemeinsame Anlage	24.856	25.177	-321
Anteile Rückversicherung an vt. Rückstellungen	25.735	33.465	-7.729
Nicht-Leben und Kranken nach Art der Nicht-Leben	14.081	21.927	-7.846
Nichtleben ohne Kranken	14.091	21.926	-7.835
Kranken nach Art der Nicht-Leben	-10	1	-11
Leben und Kranken nach Art der Leben ohne Kranken und fonds- und indexgeb. Leben	11.654	11.538	117
Leben ohne Kranken und fonds- und indexgeb. Leben	11.654	11.538	117
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	937	937	0
Forderungen gegenüber Rückversicherern	1.109	1.109	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.412	3.412	0
Alle anderen Vermögensbestandteile, soweit nicht anders ausgewiesen	762	1.101	-340
Summe Vermögenswerte	97.456	109.271	-11.816

Latentes Steuerguthaben

Die Ermittlung des latenten Steuerguthabens erfolgt mittels des differenzierten Ansatzes auf Basis der Steuerbilanz. Hierzu wird ein durchschnittlicher Steuersatz auf Grundlage der verschiedenen Bilanzposten und deren Beträge ermittelt und auf die sich ergebenden Differenzen (Steuerbilanz/SII-Bilanz) angewendet. Für den Ausweis in der SII-Bilanz werden aktive und passive latente Steuern saldiert. Ein latentes Steuerguthaben wird nur im Falle eines Überhangs der aktiven latenten Steuern ausgewiesen. In der HGB-Bilanz werden keine latenten Steuern berücksichtigt. Dadurch entspricht der Unterschiedsbetrag, im Falle eines ausgewiesenen latenten Steuerguthabens, genau dem Wert des latenten Steuerguthabens.

Bei GVV Direkt resultieren aktive latente Steuern vor allem aus den Bewertungsunterschieden bei den Unternehmensanleihen und den Anteilen der Rückversicherung an den v. t. Rückstellungen. Die niedrigere Bewertung der beiden Positionen in der SII-Bilanz im Vergleich zur Steuerbilanz ist auf die Kursentwicklung und Diskontierung der Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die aktiven latenten Steuern betragen vor Saldierung 5.035 TEUR (Vorjahr: 5.457 TEUR). Da die passiven latenten Steuern vor Saldierung höher ausfallen, beträgt das latente Steuerguthaben (nach Saldierung) Null.

Kapitalanlagen

Aktien

Direkt gehaltene Aktien von börsennotierten Gesellschaften werden nach den Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB für das Anlagevermögen bewertet, wodurch das gemilderte Niederstwertprinzip zur Anwendung gelangt. Die Bewertung unter SII erfolgt auf Basis verfügbarer Kurswerte zum Stichtag. Der sich so ergebende Unterschiedsbetrag beträgt 793 TEUR (Vorjahr: 317 TEUR).

Staatsanleihen

Die HGB-Bewertung erfolgt grundsätzlich auf Basis der Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Es wurde vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Kapitalanlagen nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zuzuordnen und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu bewerten. Die Bewertung unter SII erfolgt auf Basis verfügbarer Kurswerte zum Stichtag oder aber auf Basis des abgezinsten erwarteten Cashflows. Hieraus ergibt sich ein negativer Differenzbetrag in Höhe von -436 TEUR (Vorjahr: -622 TEUR).

Unternehmensanleihen

Die HGB-Bewertung erfolgt grundsätzlich auf Basis der Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet werden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die Bewertung unter SII erfolgt auf Basis verfügbarer Kurswerte zum Stichtag oder aber auf Basis des abgezinsten erwarteten Cashflows. Hieraus ergibt sich ein negativer Differenzbetrag in Höhe von -3.782 TEUR (Vorjahr: -6.151 TEUR).

Organismen für gemeinsame Anlagen

Der HGB-Ansatz der Anteile an Investmentvermögen erfolgt grundsätzlich auf Basis der Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Die Kapitalanlagen sind nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Bewertung unter SII erfolgt auf Basis verfügbarer Kurswerte zum Stichtag oder aber auf Basis des abgezinsten erwarteten Cashflows. Hieraus ergibt sich ein negativer Differenzbetrag in Höhe von -321 TEUR (Vorjahr: -620 TEUR).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Hierbei handelt es sich insbesondere um Guthaben auf Kontokorrentkonten sowie um ein Tagesgeldkonto, welche bei unserer Hausbank geführt werden. Es handelt sich hierbei um kurzfristige Gelder, sodass in der SII-Bilanz im Vergleich zu der HGB-Bilanz allenfalls geringe Bewertungsunterschiede bestehen können. Der Differenzbetrag beläuft sich aktuell auf 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Anteile Rückversicherung an v. t. Rückstellungen

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern werden auf Basis der aus den Best Estimate-Berechnungen resultierenden Cashflows ermittelt. Hierbei wird der erwartete Ausfall auf Basis eines vereinfachten Verfahrens ermittelt und bei der Bewertung berücksichtigt. Diesem Wert steht der HGB-Wert, welcher auf Einzelfallbasis berechnet wurde, gegenüber. Eine Darstellung der RV-Verträge erfolgt im Kapitel D.2.2.

Hieraus ergibt sich ein negativer Differenzbetrag in Höhe von -7.729 TEUR (Vorjahr: -7.410 TEUR).

Alle anderen Vermögensbestandteile, sofern nicht anders ausgewiesen

In diesem Posten werden alle übrigen Posten wie zum Beispiel „Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten“ bilanziert. Da abgegrenzte Zinsen bereits im Marktwert nach SII enthalten sind, entfällt dieser Posten in der Solvenzbilanz. Hieraus ergibt sich ein Differenzbetrag in Höhe von -340 TEUR (Vorjahr: -252 TEUR).

Verbleibende Bilanzpositionen (Aktiva)

Die übrigen Posten der Aktiva werden aufgrund von Proportionalität für gewöhnlich mit den HGB-Werten angesetzt. Aus diesem Grunde gibt es keine Abweichungen hinsichtlich der Bewertung zwischen HGB- und SII-Bilanz. Diese Posten sind:

- **Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern**
Dies umfasst lediglich fällige Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern.
- **Forderungen gegenüber Rückversicherern**
Dies umfasst lediglich fällige Forderungen gegenüber Rückversicherern.

D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Im Folgenden gehen wir auf die Besonderheiten der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen und die dazugehörige Rückversicherungsstruktur ein (Kapitel D.2.2). Die sonstigen Verbindlichkeiten werden im folgenden Kapitel D.3 behandelt. In der folgenden Übersicht wurden nur Arten von Passiva berücksichtigt, die gegenwärtig vorhanden sind.

Passiva (in TEUR)	SII Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz
vt. Rückstellungen			
vt. Rückstellungen - Nicht-Leben	44.738	79.077	-34.339
vt. Rückstellungen - Nicht-Leben (ohne Kranken)	43.865	75.241	-31.376
Best Estimate Rückstellung	42.061	0	42.061
Risikomarge	1.804	0	1.804
vt. Rückstellungen - Kranken (nach Art der Nicht-Leben)	872	3.836	-2.963
Best Estimate Rückstellung	811	0	811
Risikomarge	62	0	62
vt. Rückstellungen - Leben (ohne fonds- u. indexgeb. Leben)	11.824	11.657	167
vt. Rückstellungen - Leben (ohne Kranken und fonds- u. indexgeb. Leben)	11.824	11.657	167
Best Estimate Rückstellung	11.812	0	11.812
Risikomarge	12	0	12
Andere Rückstellungen als vt. Rückstellungen	229	229	0
Depotverbindlichkeiten(aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft)	242	242	0
Latente Steuerschulden	3.281	0	3.281
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	56	56	0
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	538	538	0
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	3.219	3.219	0
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	35	35	0
Summe Verbindlichkeiten	64.162	95.053	-30.891
Überschuss der Vermögensgegenstände über die Verbindlichkeiten	33.294	14.218	19.075

Informationen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Berechnung der Best Estimate-Rückstellungen pro Geschäftsbereich und die dazugehörige Risikomarge in TEUR.

Non-Life Best Estimates (diskontiert) in TEUR

Geschäftsbereich	Prämien-rückstellung (brutto)	Prämien-rückstellung (netto)	Schaden-rückstellung (brutto)	Schaden-rückstellung (netto)	Risikomarge	Gesamt (brutto)	Gesamt (netto)
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	997	1.150	22.716	9.406	1.094	24.807	11.650
Sonstige KFZ	3.064	3.155	3.992	3.809	298	7.354	7.262
Feuer-und Sach	1.981	2.478	7.810	6.709	310	10.101	9.497
Allgemeine Haftpflicht	352	393	1.168	888	102	1.622	1.382
Schutzbrief	-27	-17	8	0	1	-19	-16
Allgemeine Unfall	217	228	593	592	62	872	883
Gesamt	6.585	7.386	36.287	21.405	1.866	44.738	30.657

Die Ermittlung der Schadenrückstellungen erfolgt mittels einer Kombination anerkannter aktuarieller Schadenreservierungsverfahren. Die Wahl der Verfahren und deren Gewichtung sind abhängig vom betrachteten Geschäftsbereich. Bei Bedarf erfolgen individuelle Anpassungen, um z. B. Veränderungen in der Abwicklung oder Extremereignisse adäquat zu adressieren.

Die Unterschiede zwischen der Bewertung nach SII und nach HGB ergeben sich aus den relevanten Bewertungsgrundlagen. So erfolgt die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB durch Betrachtung jedes einzelnen Schadenfalles (Einzelfallbetrachtung) und der Zielsetzung einer individuell ausreichenden Reservesetzung nach dem Vorsichtsprinzip. Daher erfolgt auch keine Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme. Demgegenüber wird in der SII-Bilanz ein Best-Estimate (Bester Schätzwert) mittels der im Zeitablauf zu erwartenden zukünftigen Zahlungsströme (inklusive erwarteter Kapitalanlagekosten) auf Basis der Zahlungsverläufe der Vergangenheit geschätzt und diskontiert. Zusätzlich wird mit der Risikomarge berücksichtigt, dass für die Erfüllung der Verpflichtungen Risikokapitalkosten zu hinterlegen sind. Für die Nettoberechnung des besten Schätzers wird eine Überleitungsrechnung verwendet, bei der ausgehend vom Bruttoergebnis die Rückversicherungsstruktur angewendet wird. Hierdurch werden etwaige Verzerrungen durch veränderte Rückversicherungsstrukturen in Nettodreiecken vermieden.

Insgesamt führen die genannten Unterschiede dazu, dass die HGB-Rückstellungen zu einer höheren Bewertung als unter SII führen.

Außerdem werden unter SII die Rentenfälle einer gesonderten Betrachtung unterzogen. Dabei wurden die zu erwartenden Cashflows auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR 2. Ordnung ermittelt. Nachfolgende Tabelle zeigt das Ergebnis der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht in TEUR.

Versicherungstechnische Rückstellungen - nach Art der Leben (in TEUR)

Geschäftsbereich	Best Estimate Rentenrückst. (brutto)	Best Estimate Rentenrückst. (netto)	Risikomarge	Gesamt (brutto)	Gesamt (netto)
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	11.812	158	12	11.824	169

In den übrigen Geschäftsbereichen liegen keine anerkannten Rentenfälle vor.

D.2.1 Beschreibung des Grades an Unsicherheit bei dem Betrag der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt auf Basis der oben beschriebenen Vorgehensweise, Annahmen und Methoden. Um den Grad der Unsicherheit in Bezug auf die undiskontierten versicherungstechnischen Rückstellungen zu bewerten, haben wir die im Vorjahr prognostizierten Zahlungsströme den im Geschäftsjahr tatsächlich beobachteten Zahlungsströmen gegenübergestellt und jeweils pro Anfalljahr die entstandenen Abweichungen ausgewertet. Ebenso erfolgte eine Analyse der Auswirkungen des Zinsänderungsrisikos auf die Passivseite.

Auf Basis dieser Analysen schätzen wir den Grad der Unsicherheit in Bezug auf die versicherungstechnischen Rückstellungen als vertretbar ein und werden die bis jetzt angewandte Methoden weiterhin nutzen, sofern diese sich auch aufgrund zukünftiger Abweichungsanalysen als angemessen erweisen.

D.2.2 Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen

Bei GVV Direkt gibt es für die verschiedenen Sparten spezifische Rückversicherungsvereinbarungen mit etablierten professionellen Rückversicherern, um zum einen das versicherungstechnische Basisrisiko und zum anderen insbesondere Spitzenrisiken zu reduzieren.

Im Marktvergleich kann die aktuelle Rückversicherungsstruktur von GVV Direkt als eine marktübliche Rückversicherungsabgabe bezeichnet werden.

Die Berechnung des Ausfallrisikos der Gegenparteien erfolgt auf Basis einer von EIOPA vorgeschlagenen Vereinfachung. Hierbei werden die Forderungen der Gegenparteien mittels einer fiktiven Gegenpartei insgesamt statt individuell für jede einzelne Gegenpartei betrachtet. Dabei bestimmt die Gegenpartei mit der höchsten individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit die Ausfallwahrscheinlichkeit der fiktiven Gegenpartei.

D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden entsprechend ihrer Art mit den dafür angemessenen Methoden bewertet. Bei einigen Posten werden dem Proportionalitätsgedanken folgend die HGB-Werte übernommen, da eine individuelle Bewertung unverhältnismäßig wäre und zu keinen wesentlichen Veränderungen führen würde. Übergangsmaßnahmen werden in keinem Bereich angewendet, daher erfolgen auch keine weitergehenden Ausführungen diesbezüglich.

Latente Steuerschulden

Die Ermittlung der latenten Steuerverbindlichkeiten erfolgt mittels des differenzierten Ansatzes auf Basis der Steuerbilanz. Hierzu wird ein durchschnittlicher Steuersatz auf Grundlage der verschiedenen Bilanzposten und deren Beträge ermittelt und auf die sich ergebenden Differenzen (Steuerbilanz/SII-Bilanz) angewendet. Für den Ausweis in der SII-Bilanz werden aktive und passive latente Steuern saldiert. Eine latente Steuerverbindlichkeit wird nur im Falle eines Überhangs der passiven latenten Steuern ausgewiesen. In der HGB-Bilanz werden keine latenten Steuern berücksichtigt. Dadurch entspricht der Unterschiedsbetrag, im Falle einer ausgewiesenen latenten Steuerverbindlichkeit, genau dem Wert der latenten Steuerverbindlichkeit.

Bei GVV Direkt resultieren passive latente Steuern im Wesentlichen aus der niedrigeren Bewertung der v. t. Rückstellung unter SII im Vergleich zu HGB. Die niedrigere Bewertung in der SII-Bilanz im Vergleich zur Steuerbilanz ist auf die Diskontierung der Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die passiven latenten Steuern betragen vor Saldierung 8.316 TEUR (Vorjahr: 8.065 TEUR). Nach der Saldierung mit den aktiven latenten Steuern in Höhe von 5.034 TEUR ergeben sich latente Steuerschulden (nach Saldierung) in Höhe von 3.281 TEUR (Vorjahr: Saldo von 2.608 TEUR).

Verbleibende Bilanzpositionen

Die übrigen Posten der Passiva wurden aufgrund von Proportionalität mit den HGB-Werten angesetzt. Aus diesem Grunde gibt es hier auch keine Abweichungen hinsichtlich der Bewertung zwischen HGB- und SII-Bilanz. Diese Posten sind:

- **Andere Rückstellungen als v. t. Rückstellungen**

In diesem Posten sind erwartete Kosten im Hinblick auf den Jahresabschluss erfasst. Dies umfasst Prüfungs- und Abschlusskosten, Beratungskosten, interne Jahresabschlusskosten, Kosten der Erstellung des Geschäftsberichts und dessen Veröffentlichung sowie Kosten hinsichtlich der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

- **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**
Hierbei handelt es sich um ein zu stellendes Bardepot im Zusammenhang mit der SCOR Rückversicherung Deutschland AG für den Anteil an der Renten-Deckungsrückstellung für Schäden in Kraftfahrzeug-Haftpflicht.
- **Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern**
Dies umfasst lediglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern.
- **Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern**
Dieser Posten umfasst insbesondere Beitragsvorauszahlungen und Beitragsüberzahlungen. Einen kleineren Anteil machen nicht eingelöste Schecks und Sonstiges aus.
- **Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)**
Hierbei handelt es sich insbesondere um Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft GVV Kommunal, welche im Wesentlichen aus der Dienstleistungsverrechnung resultieren. Alle weiteren Bestandteile sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Betreuern. Darüber hinaus gibt es einen größeren Posten noch fälliger Steuern, welche insbesondere aus der Versicherungssteuer sowie der Feuerschutzsteuer resultieren.
- **Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten**
Alle weiteren Bestandteile Regresse sowie ein kleinerer Sammelposten für übrige Verbindlichkeiten.

D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Alternative Bewertungsmethoden werden nicht verwendet.

D.5 Sonstige Angaben

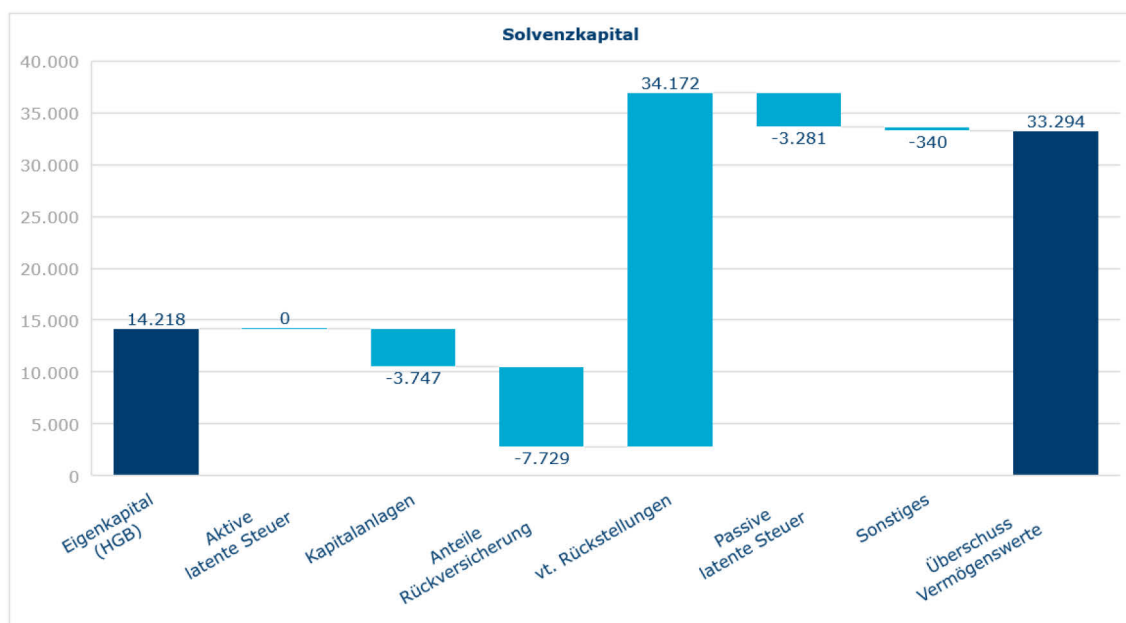
Es bestehen keine wesentlichen sonstigen Angaben.

E Kapitalmanagement

E.1 Eigenmittel

GVV Direkt verfügt im Rahmen von SII über Eigenmittel (Solvenzkapital) in Höhe von 33.294 TEUR (Vorjahr: 31.648 TEUR) für die Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung in Höhe von 14.130 TEUR (Vorjahr: 12.559 TEUR). Die vorhandenen Eigenmittel entsprechen vollständig den Anforderungen der Tier-1-Eigenmittel. Darüber hinaus gibt es keine Eigenmittel die Tier-2 oder Tier-3 zuzuordnen wären.

In der nachfolgenden Darstellung wird die Überleitungsrechnung der Eigenmittel von HGB- auf SII-Eigenmittel gezeigt. Daraus ist ersichtlich, dass die Bewertungsunterschiede der versicherungstechnischen Rückstellungen (insbesondere der darin enthaltenen Schwankungsrückstellung und Diskontierung) den größten Anteil im Hinblick auf die SII-Eigenmittel ausmachen. Die Bewertungsunterschiede aus Kapitalanlagen und den RV-Anteilen spielen hierbei eine kleinere Rolle und wirken belastend auf die SII-Eigenmittel. Die Belastung der Kapitalanlagen ist auf das Zinsumfeld und dessen Auswirkungen auf die Marktwerte zurückzuführen. Da die latenten Steuern saldiert werden, sind die aktiven latenten Steuern mit Null ausgewiesen. Die passiven latenten Steuern reduzieren die Eigenmittel.



E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

In der nachfolgenden Darstellung werden die wesentlichen Kenngrößen unserer Solvenz- und Mindestkapitalanforderung und unsere Bedeckungsquoten dargestellt.

Eigenmittel und SCR-Bedeckung	Gesamt (Tier 1)	Vorjahr
Für die Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	33.294	31.648
Für die Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	33.294	31.648
Für die Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	33.294	31.648
Für die Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	33.294	31.648
Solvenzkapitalanforderung (SCR)	14.130	12.559
Mindestkapitalanforderung (MCR)	5.789	5.573
SCR-Bedeckungsquote	235,6	252,0
MCR-Bedeckungsquote	575,1	567,9

Die Kapitalanforderungen nach Risikokategorien können Kapitel C entnommen werden.

Ausgehend von der letzten Finanzplanung gehen wir für die Zukunft von angemessenen Eigenmitteln und Bedeckungsquoten aus, die die Mindestanforderungen deutlich übertreffen.

Der ausgewiesene SCR-Bedarf ist insofern vorbehaltlich zu verstehen, da die endgültige Solvenzkapitalanforderung der aufsichtlichen Prüfung unterliegt.

E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Die Verwendung dieser Methode ist nicht vorgesehen.

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Interne Modelle werden nicht verwendet.

E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Bezugnehmend auf die in Kapitel E.2 dargestellten Bedeckungsquoten wird aktuell keine Gefahr gesehen, die Anforderungen nicht einhalten zu können.

E.6 Sonstige Angaben

Es bestehen keine wesentlichen sonstigen Angaben.

Abkürzungsverzeichnis und Anhang QRT

AH	Allgemeine Haftpflichtversicherung
AKHA	Allgemeiner Kommunal Haftpflicht Schadenausgleich
AR	Abteilung Aktuariat und Rückversicherung
AU	Allgemeine Unfallversicherung
EM	Eigenmittel
EUR	Euro
EZB	Europäische Zentralbank
f. e. R.	für eigene Rechnung
GVV Direkt	GVV Direktversicherung AG
GVV Kommunal	GVV Kommunalversicherung VVaG
KH	Kraftfahrthaftpflichtversicherung
LoB	Line of Business
MCR	Minimum Capital Requirement
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
QRT	Quantitative Reporting Templates (Quantitative Reports)
RSR	Regular Supervisory Reporting (Regelmäßiger aufsichtlicher Bericht)
RMF	Risikomanagement-Funktion
Sach	Sachversicherung (Wohngebäude-, Hausratversicherung)
s. a. G.	selbst abgeschlossenes Geschäft
SCR	Solvency Capital Requirement
SFCR	Solvency and Financial Condition Report (Bericht zur Solvabilität und Finanzlage)
SII	Solvency II
TEUR	Tausend Euro
VMF	Versicherungsmathematische Funktion
v. t.	versicherungstechnisch

Anhang I
S.02.01.02
Bilanz

Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte
 Latente Steueransprüche
 Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen
 Sachanlagen für den Eigenbedarf
 Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)
 Immobilien (außer zur Eigennutzung)
 Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen
 Aktien
 Aktien – notiert
 Aktien – nicht notiert
 Anleihen
 Staatsanleihen
 Unternehmensanleihen
 Strukturierte Schuldtitel
 Besicherte Wertpapiere
 Organismen für gemeinsame Anlagen
 Derivate
 Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten
 Sonstige Anlagen
 Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge
 Darlehen und Hypotheken
 Policendarlehen
 Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen
 Sonstige Darlehen und Hypotheken
 Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:
 Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen
 Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen
 Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen
 Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen
 Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden
 Depotforderungen
 Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern
 Forderungen gegenüber Rückversicherern
 Forderungen (Handel, nicht Versicherung)
 Eigene Anteile (direkt gehalten)
 In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel
 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
 Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte
Vermögenswerte insgesamt

	Solvabilität-II-Wert
	C0010
R0030	
R0040	
R0050	
R0060	
R0070	65.501
R0080	
R0090	
R0100	2.950
R0110	2.950
R0120	
R0130	37.696
R0140	2.281
R0150	35.415
R0160	
R0170	
R0180	24.856
R0190	
R0200	
R0210	
R0220	
R0230	
R0240	
R0250	
R0260	
R0270	25.735
R0280	14.081
R0290	14.091
R0300	-10
R0310	11.654
R0320	
R0330	11.654
R0340	
R0350	
R0360	937
R0370	1.109
R0380	
R0390	
R0400	
R0410	3.412
R0420	762
R0500	97.456

Verbindlichkeiten

Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung) Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet Bester Schätzwert Risikomarge Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung) Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet Bester Schätzwert Risikomarge Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen) Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung) Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet Bester Schätzwert Risikomarge Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen) Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet Bester Schätzwert Risikomarge Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet Bester Schätzwert Risikomarge Eventualverbindlichkeiten Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen Rentenzahlungsverpflichtungen Depotverbindlichkeiten Latente Steuerschulden Derivate Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung) Nachrangige Verbindlichkeiten Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten insgesamt Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

	Solvabilität-II- Wert
	C0010
R0510	44.738
R0520	43.865
R0530	
R0540	42.061
R0550	1.804
R0560	872
R0570	
R0580	811
R0590	62
R0600	11.824
R0610	
R0620	
R0630	
R0640	
R0650	11.824
R0660	
R0670	11.812
R0680	12
R0690	
R0700	
R0710	
R0720	
R0740	
R0750	229
R0760	
R0770	242
R0780	3.281
R0790	
R0800	
R0810	
R0820	56
R0830	538
R0840	3.219
R0850	
R0860	
R0870	
R0880	35
R0900	64.162
R1000	33.294

S.05.01.02

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Anhang I
S.12.01.02

Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung und in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung

Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet

Gesamthöhe der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet

Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge

Bester Schätzwert

Bester Schätzwert (brutto)

Gesamthöhe der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen
 Bester Schätzwert abzüglich der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt

Risikomarge

Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt

	Versicherung mit Überschussbeteiligung	Index- und fondsgebundene Versicherung			Sonstige Lebensversicherung			Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit anderen Versicherungsverpflichtungen (mit Ausnahme von Krankenversicherungsverpflichtungen)	In Rückdeckung übernommenes Geschäft	Gesamt (Lebensversicherung außer Krankenversicherung, einschl. fondsgebundenes Geschäft)
			Verträge ohne Optionen und Garantien	Verträge mit Optionen oder Garantien		Verträge ohne Optionen und Garantien	Verträge mit Optionen oder Garantien			
	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0150
R0010										
R0020										
R0030								11.812		11.812
R0080								11.654		11.654
R0090								158		158
R0100								12		12
R0200								11.824		11.824

**Versicherungstechnische
Rückstellungen als Ganzes berechnet**

Gesamthöhe der einforderbaren Beträge
aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber
Zweckgesellschaften und
Finanzrückversicherungen nach der
Anpassung für erwartete Verluste aufgrund
von Gegenparteiausfällen bei
versicherungstechnischen Rückstellungen
als Ganzes berechnet

**Versicherungstechnische
Rückstellungen berechnet als Summe
aus bestem Schätzwert und
Risikomarge**

Bester Schätzwert

Bester Schätzwert (brutto)

Gesamthöhe der einforderbaren Beträge
aus
Rückversicherungsverträgen/gegenüber
Zweckgesellschaften und
Finanzrückversicherungen nach der
Anpassung für erwartete Verluste
aufgrund von Gegenparteiausfällen
Bester Schätzwert abzüglich der
einforderbaren Beträge aus
Rückversicherungsverträgen/gegenüber
Zweckgesellschaften und
Finanzrückversicherungen – gesamt

Risikomarge

**Versicherungstechnische
Rückstellungen – gesamt**

	Krankenversicherung (Direktversicherungsgeschäft)			Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit Krankenversicherungsverpflichtungen	Krankenrückversicherung (in Rückdeckung übernommenes Geschäft)	Gesamt (Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung)
		Verträge ohne Optionen und Garantien	Verträge mit Optionen oder Garantien			
	C0160	C0170	C0180	C0190	C0200	C0210
R0010						
R0020						
R0030						
R0080						
R0090						
R0100						
R0200						

Anhang I
S.17.01.02
Versicherungstechnische
Rückstellungen –Nichtlebensversicherung

Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet

Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet

Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge

Bestער Schätzwert

Prämienrückstellungen

Brutto

Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen
 Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen

Schadenrückstellungen

Brutto

Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen
 Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen

Bestער Schätzwert gesamt – brutto

Bestער Schätzwert gesamt – netto

Risikomarge

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft								
	Krankheitskosten- versicherung	Einkommens- ersatz- versicherung	Arbeitsunfall- versicherung	Kraftfahrzeug- haftpflicht- versicherung	Sonstige Kraftfahrt- versicherung	See-, Luftfahrt- und Transport- versicherung	Feuer- und andere Sach- versicherungen	Allgemeine Haftpflicht- versicherung	Kredit- und Kautions- versicherung
	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
R0010									
R0050									
R0060		217		997	3.064		1.981	352	
R0140		-11		-152	-91		-496	-40	
R0150		228		1.150	3.155		2.478	393	
R0160		593		22.716	3.992		7.810	1.168	
R0240		1		13.310	183		1.100	280	
R0250		592		9.406	3.809		6.709	888	
R0260		811		23.713	7.056		9.791	1.520	
R0270		821		10.555	6.964		9.187	1.280	
R0280		62		1.094	298		310	102	

**Versicherungstechnische Rückstellungen –
gesamt**

Versicherungstechnische Rückstellungen –
gesamt
Einforderbare Beträge aus
Rückversicherungen/gegenüber
Zweckgesellschaften und
Finanzrückversicherungen nach der Anpassung
für erwartete Verluste aufgrund von
Gegenparteiausfällen – gesamt
Versicherungstechnische Rückstellungen
abzüglich der einforderbaren Beträge aus
Rückversicherungen/gegenüber
Zweckgesellschaften und
Finanzrückversicherungen – gesamt

Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft								
Krankheitskosten- versicherung	Einkommens- ersatz- versicherung	Arbeitsunfall- versicherung	Kraftfahrzeug- haftpflicht- versicherung	Sonstige Kraftfahrt- versicherung	See-, Luftfahrt- und Transport- versicherung	Feuer- und andere Sach- versicherungen	Allgemeine Haftpflicht- versicherung	Kredit- und Kautions- versicherung
C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
R0320	872		24.807	7.354		10.101	1.622	
R0330	-10		13.158	92		604	240	
R0340	883		11.650	7.262		9.497	1.382	

Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet

Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet

Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge

Bester Schätzwert

Prämienrückstellungen

Brutto

Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen

Schadenrückstellungen

Brutto

Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen

Bester Schätzwert gesamt – brutto

Bester Schätzwert gesamt – netto

Risikomarge

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt
	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankenrückversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	Nichtproportionale Sachrückversicherung	
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180
R0010								
R0050								
R0060		-27						6.585
R0140		-10						-801
R0150		-17						7.386
R0160		8						36.287
R0240		8						14.882
R0250								21.405
R0260		-19						42.872
R0270		-17						28.791
R0280		1						1.866

**Versicherungstechnische Rückstellungen –
gesamt**

Versicherungstechnische Rückstellungen –
gesamt
Einforderbare Beträge aus
Rückversicherungen/gegenüber
Zweckgesellschaften und
Finanzrückversicherungen nach der Anpassung
für erwartete Verluste aufgrund von
Gegenparteiausfällen – gesamt
Versicherungstechnische Rückstellungen
abzüglich der einforderbaren Beträge aus
Rückversicherungen/gegenüber
Zweckgesellschaften und
Finanzrückversicherungen – gesamt

R0320

R0330

R0340

Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Nichtlebens- versicherungs- verpflichtungen gesamt
Rechtsschutz- versicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankenrück- versicherung	Nichtproportionale Unfallrück- versicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transport- rückversicherung	Nichtproportionale Sachrück- versicherung	
C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180
	-19						44.738
	-2						14.081
	-16						30.657

Anhang I
S.19.01.21
Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Nichtlebensversicherungsgeschäft gesamt

Schadenjahr/ Zeichnungsjahr	Z0020	Accident year [AY]
--------------------------------	-------	-----------------------

Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert)
(absoluter Betrag)

		Entwicklungsjahr										
Jahr		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110
Vor	R0100											121
N-9	R0160	26.289	5.027	719	273	394	295	181	91	46	16	
N-8	R0170	26.158	5.703	656	234	144	67	37	7	14		
N-7	R0180	26.108	6.158	788	465	666	186	297	100			
N-6	R0190	25.822	6.069	1.303	206	295	75	208				
N-5	R0200	24.616	6.755	932	514	400	184					
N-4	R0210	22.247	6.343	956	354	162						
N-3	R0220	18.890	3.927	425	370							
N-2	R0230	23.978	10.291	2.321								
N-1	R0240	21.163	7.279									
N	R0250	20.044										

Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen
(absoluter Betrag)

		Entwicklungsjahr										
Jahr		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +
		C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300
Vor	R0100											11.226
N-9	R0160	0	0	4.420	3.238	2.043	1.698	1.733	1.659	1.936	1.515	
N-8	R0170	0	3.300	2.434	1.796	1.365	963	729	1.025	737		
N-7	R0180	11.362	4.453	3.384	2.195	1.179	1.432	1.459	957			
N-6	R0190	12.320	4.801	2.705	2.170	1.806	2.158	1.362				
N-5	R0200	12.132	5.039	3.482	2.889	2.412	1.670					
N-4	R0210	10.009	3.120	2.071	1.889	1.010						
N-3	R0220	8.353	2.494	1.239	732							
N-2	R0230	18.091	5.696	2.621								
N-1	R0240	13.135	3.715									
N	R0250	14.317										

		im laufenden	Summe der Jahre
		C0170	C0180
R0100		121	121
R0160		16	33.331
R0170		14	33.019
R0180		100	34.767
R0190		208	33.978
R0200		184	33.402
R0210		162	30.062
R0220		370	23.612
R0230		2.321	36.590
R0240		7.279	28.442
R0250		20.044	20.044
Gesamt	R0260	30.820	307.368

		Jahresende (abgezinste Daten)
		C0360
R0100		9.867
R0160		1.329
R0170		652
R0180		845
R0190		1.194
R0200		1.469
R0210		893
R0220		675
R0230		2.476
R0240		3.412
R0250		13.474
Gesamt	R0260	36.287

Anhang I
S.23.01.01
Eigenmittel

Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit
Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit
Überschussfonds
Vorzugsaktien
Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio
Ausgleichsrücklage
Nachrangige Verbindlichkeiten
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche
Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden

Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

Abzüge
Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten

Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen

Ergänzende Eigenmittel
Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können
Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können
Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen
Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG
Sonstige ergänzende Eigenmittel

Ergänzende Eigenmittel gesamt

Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel

SCR
MCR
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR

Ausgleichsrücklage
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten

Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)

Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte

Sonstige Basiseigenmittelbestandteile

Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden

Ausgleichsrücklage

Erwartete Gewinne
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung

Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung

Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0010	6.000	6.000			
R0030	8.218	8.218			
R0040					
R0050					
R0070					
R0090					
R0110					
R0130	19.075	19.075			
R0140					
R0160					
R0180					
R0220					
R0230					
R0290	33.294	33.294			
R0300					
R0310					
R0320					
R0330					
R0340					
R0350					
R0360					
R0370					
R0390					
R0400					
R0500	33.294	33.294			
R0510	33.294	33.294			
R0540	33.294	33.294			
R0550	33.294	33.294			
R0580	14.130				
R0600	5.789				
R0620	2.3562				
R0640	5,7508				

C0060	
R0700	33.294
R0710	
R0720	
R0730	14.218
R0740	
R0760	19.075
R0770	
R0780	885
R0790	885

Anhang I

S.25.01.21

Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden

Marktrisiko
Gegenparteiausfallrisiko
Lebensversicherungstechnisches Risiko
Krankenversicherungstechnisches Risiko
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko
Diversifikation
Risiko immaterieller Vermögenswerte
Basissolvenzkapitalanforderung

Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Operationelles Risiko
Verlustrückstellungsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen
Verlustrückstellungsfähigkeit der latenten Steuern
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG

Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag

Kapitalaufschlag bereits festgesetzt
davon bereits festgelegte Kapitalaufschläge - § 37 Abs. 1 Typ a
davon bereits festgelegte Kapitalaufschläge - § 37 Abs. 1 Typ b
davon bereits festgelegte Kapitalaufschläge - § 37 Abs. 1 Typ c
davon bereits festgelegte Kapitalaufschläge - § 37 Abs. 1 Typ d

Solvvenzkapitalanforderung

Weitere Angaben zur SCR

Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios
Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304

Annäherung an den Steuersatz

Ansatz auf Basis des durchschnittlichen Steuersatzes

Berechnung der Verlustrückstellungsfähigkeit der latenten Steuern

VAF LS
VAF LS gerechtfertigt durch die Umkehrung der passiven latenten Steuern
VAF LS gerechtfertigt durch Bezugnahme auf den wahrscheinlichen zukünftigen zu versteuernden wirtschaftlichen Gewinn
VAF LS gerechtfertigt durch Rücktrag, laufendes Jahr
VAF LS gerechtfertigt durch Rücktrag, zukünftige Jahre
Maximum VAF LS

	Brutto- Solvvenzkapitalanforderung	USP	Vereinfachungen
	C0110	C0090	C0120
R0010	8.646		
R0020	697		
R0030	9		
R0040	639		
R0050	14.849		
R0060	-5.431		
R0070			
R0100	19.409		

	C0100
R0130	1.347
R0140	
R0150	-6.625
R0160	
R0200	14.130
R0210	
R0211	
R0212	
R0213	
R0214	
R0220	14.130
R0400	
R0410	
R0420	
R0430	
R0440	

	Ja/Nein
	C0109
R0590	Approach based on average tax rate

	VAF LS
	C0130
R0640	-6.625
R0650	
R0660	-6.625
R0670	
R0680	
R0690	-6.625

Anhang I

S.28.01.01

Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit

Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

MCR _{NL} -Ergebnis	C0010		
	R0010	5.786	
		Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten
		C0020	C0030
Rückversicherung	R0020		
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0030	821	886
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung	R0040		
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0050	10.555	13.190
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0060	6.964	13.667
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung	R0070		
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	R0080	9.187	8.991
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0090	1.280	1.870
Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung	R0100		
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0110		
Beistand und proportionale Rückversicherung	R0120		47
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	R0130		
Nichtproportionale Krankenrückversicherung	R0140		
Nichtproportionale Unfallrückversicherung	R0150		
Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	R0160		
Nichtproportionale Sachrückversicherung	R0170		

Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

		C0040	
MCR _L -Ergebnis	R0200	3	
		Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	
		C0050	C0060
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen	R0210		
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen	R0220		
Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen	R0230		
Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen	R0240	158	
Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen	R0250		

Berechnung der Gesamt-MCR

Lineare MCR SCR MCR-Obergrenze MCR-Untergrenze Kombinierte MCR Absolute Untergrenze der MCR	C0070	
	R0300	5.789
	R0310	14.130
	R0320	6.359
	R0330	3.533
	R0340	5.789
Mindestkapitalanforderung	R0350	4.000
	C0070	
	R0400	5.789